



Gemeinde Stäfa

# Gemeindeversammlung

---

der Gemeinde Stäfa  
Montag, 21. September 2020, 20 Uhr  
Sport- und Mehrzweckhalle Froberg, Stäfa

***Bitte beachten – anderer Versammlungsort!***

*Wegen der Corona-Krise findet die Gemeindeversammlung ausnahmsweise nicht in der Reformierten Kirche, sondern in der Sport- und Mehrzweckhalle Froberg, «Halle für alle», an der Rhynerstrasse 62 statt.*



*Sport- und Mehrzweckhalle Froberg «Halle für alle», Juli 2020*





Schulanlage Obstgarten, Blickrichtung See, Juli 2020

Liebe Stäfnerinnen und Stäfner

Wir laden Sie freundlich ein zur Teilnahme an der Gemeindeversammlung der Gemeinde Stäfa.

***Wegen der Corona-Krise findet die Gemeindeversammlung ausnahmsweise nicht in der Reformierten Kirche, sondern in der «Halle für alle» statt. Das Schutzkonzept für die Gemeindeversammlung finden Sie weiter hinten.***

Wir freuen uns, wenn Sie Ihr demokratisches Recht zur Mitgestaltung unserer Gemeinde wahrnehmen.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES GEMEINDERATS STÄFA

Christian Haltner  
Gemeindepräsident

Daniel Scheidegger  
Gemeindeschreiber

Stäfa, 21. Juli 2020

## **Schutzkonzept COVID-19**

Den Stimmberechtigten wird das Tragen einer Schutzmaske dringend empfohlen. In der Halle stehen zwei Sektoren zur Verfügung. Im Sektor unmittelbar vor der Versammlungsleitung ist eine Konzertbestuhlung eingerichtet. Hier müssen Schutzmasken getragen werden. Beim Eingang in diesen Sektor werden Masken kostenlos abgegeben.

Im hinteren Sektor muss keine Schutzmaske getragen werden. Dort sind die Stühle im Abstand von anderthalb Metern aufgestellt. Aus feuerpolizeilichen Gründen dürfen die freistehenden Stühle nicht verschoben werden.

Bitte benützen Sie die signalisierten Wege zur Halle. In der Halle werden Sie von Angehörigen der Feuerwehr und der Polizei Stäfa zum Platz geleitet.

Alle teilnehmenden Personen werden in einer vor der Halle aufgestellten Eingangskontrolle im Stimmregister erfasst. Das Register wird zwei Wochen nach der Versammlung vernichtet. Für die nichtstimmberechtigten Personen steht ein separater Bereich im Foyer der Halle zur Verfügung.

Wer zu den Geschäften der Gemeindeversammlung sprechen will, tritt an das neben der Versammlungsleitung aufgestellte Rednerpult. Dieses wird nach jeder Person desinfiziert. Es steht wie gewohnt Bildprojektion zur Verfügung. Wer diese benützen will, muss seine eigenen Unterlagen dafür mitnehmen.

Broschüren oder andere Unterlagen zur Gemeindeversammlung werden nicht abgegeben. Bitte bringen Sie Ihr eigenes Exemplar mit oder laden Sie die Vorlagen von unserer Homepage herunter. Die Geschäfte werden an der Gemeindeversammlung ausführlich erläutert.

## **Busverbindung zum Frohberg**

Aus allen Gemeindeteilen fährt ein VZO-Bus zur Gemeindeversammlung und nach deren Ende zurück an seinen Ausgangspunkt. Bitte beachten Sie die späteren Publikationen zu Abfahrtszeiten und Fahrrouten. Im Bus gilt analog dem öffentlichen Verkehr Maskentragepflicht.

## **Aktenauflage**

Die Akten samt den Beleuchtenden Berichten können ab Montag, 7. September 2020 im Gemeindehaus, Goethestrasse 16, 2. Stock, Büro 201, eingesehen werden.

### **Beleuchtende Berichte**

Aus ökologischen und ökonomischen Gründen finden Sie in dieser Broschüre die Zusammenfassung der einzelnen Vorlagen. Die ausführlichen Beleuchtenden Berichte können Sie auf der Portalseite ([www.staefa.ch](http://www.staefa.ch)) herunterladen. Sie werden auch kostenlos in Papierform zugestellt. Bitte benützen Sie dafür den Talon auf der hinteren Umschlagseite.

### **Geschäftszeiten der Gemeindeverwaltung**

Montag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 und 14.00 bis 16.30 Uhr  
am Montagabend bis 18.30 Uhr

# Vorlagen

---

- 1** Jahresrechnung 2019  
Abnahme
- 2** Entwicklungsprojekt Schule Stäfa 2030  
Erlass eines Masterplans
- 3** Erweiterung Pavillon zu Doppelkindergarten  
Kredit 735'000 Franken für Ausführung
- 4** Neubau Lehrschwimmbecken  
Kredit 450'000 Franken für Projektwettbewerb
- 5** Neubau Fussgängerbrücke Tränkebachstrasse  
Kredit 290'000 Franken für Projektierung
- 6** Liegenschaft Laubstenstrasse 9  
Verkauf zum Preis von 820'000 Franken

# Die Vorlagen im Überblick

---

## 1 Jahresrechnung 2019 Abnahme

### Antrag

1. Die Jahresrechnung 2019 wird mit folgendem Ergebnis genehmigt

#### **Erfolgsrechnung**

Gesamtaufwand	Fr. 119'324'233.00
Gesamtertrag	Fr. 127'042'993.59
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>Fr. 7'718'760.59</b>

#### **Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen**

Ausgaben	Fr. 10'015'844.51
Einnahmen	Fr. 3'889'868.53
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>Fr. 6'125'975.98</b>

#### **Investitionsrechnung Finanzvermögen**

Ausgaben	Fr. 203'936.03
Einnahmen	Fr. 0.00
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>Fr. 203'936.03</b>

#### **Bilanz**

<b>Bilanzsumme</b>	<b>Fr. 290'162'266.52</b>
--------------------	---------------------------

2. Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung von Fr. 7'718'760.59 wird dem Bilanzüberschuss zugewiesen. Dadurch erhöht sich der Bilanzüberschuss auf Fr. 194'156'549.21.

Die Erfolgsrechnung 2019 schliesst bei einem Aufwand von 119,3 Mio. Franken und einem Ertrag von 127 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 7,7 Mio. Franken ab. Das Budget sah einen Gewinn von 116'000 Franken vor. Der Hauptgrund für das bessere Rechnungsergebnis liegt beim um 7,6 Mio. Franken höheren Steuerertrag von insgesamt 72,6 Mio. Franken. Im vergangenen Jahr investierte die Gemeinde 6,1 Mio. Franken in die Infrastruktur. Der Gemeinderat hat auch im 2019 seine finanzpolitische Strategie weiterverfolgt, indem gezielt in die Infrastruktur investiert und auslaufende Darlehen zurückbezahlt wurden.

### *Erfolgsrechnung*

Wiederum kann die Gemeinde einen hervorragenden Rechnungsabschluss präsentieren. Hierfür sind die im Vergleich zum Budget höheren direkten Steuern (insbesondere Einkommens- und Vermögenssteuern) von 5 Mio. Franken verantwortlich. Auch resultierten Mehrerträge von 2,6 Mio. Franken aus Grundstückgewinnsteuern.

In den Finanzausgleich wurden 5,2 Mio. Franken überwiesen, budgetiert waren 5,8 Mio. Franken. Gestiegen ist wiederum die relative Steuerkraft pro Einwohner, per Ende 2019 beträgt diese 5'119 Franken. Der kantonale Durchschnitt liegt bei 3'721 Franken.

Der Personal-, Sach- und übrige Betriebsaufwand ist mit 57,4 Mio. Franken gegenüber dem Budget von 57,8 Mio. Franken ausgeglichen ausgefallen, ebenso das Betriebsergebnis von 59,6 Mio. Franken gegenüber budgetierten 59 Mio. Franken. Innerhalb der Bereiche sind einige Abweichungen festzustellen: 0,8 Mio. Franken mehr als budgetiert bei den Sonderschulen (Bildung) und 1 Mio. Franken weniger als budgetiert im Bereich Asylwesen (Fürsorge). Die Liquidation der Frohberg Stäfa AG konnte per 30.9.2019 abgeschlossen werden, der Verlust von 131'640 Franken zu Lasten der Erfolgsrechnung ausgebucht. Der Bilanzüberschuss beträgt nach Verbuchung der Aufwertungsreserve (Einführung HRM2) und des Jahresergebnisses 194,1 Mio. Franken.

### *Investitionsrechnung*

Mit netto rund 6,1 Mio. Franken wurde 2019, insbesondere in den Bereichen Hochbau und Liegenschaften sowie Tiefbau, je rund 1 Mio. Franken weniger investiert als im Budget vorgesehen. Die Spital Männedorf AG zahlte die letzte Darlehens-Tranche von 2,5 Mio. Franken zurück. Das von der Gemeinde Stäfa gewährte Darlehen von 9,1 Mio. Franken ist damit vollständig getilgt.

Die Nettoinvestitionen konnten infolge des hohen Cashflows von 17,5 Mio. Franken zu 287% aus selbsterwirtschafteten Mitteln finanziert werden. Die ausgezeichnete Finanzlage erlaubt es dem Gemeinderat, nach längerer restriktiver Investitionstätigkeit die nun anstehenden Projekte zügiger anzugehen und dabei in den nächsten Jahren in die Infrastruktur (Öffentliche Bauten, Projekt Schule Stäfa 2030, Bushof Bahnhof Stäfa) zu investieren.

### *Bilanz*

Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital) nahm um 8,9 Mio. Franken auf 52,7 Mio. Franken zu. Bei 14'708 Einwohner in Stäfa berechnet sich somit ein Nettovermögen je Einwohner von 3'583 Franken (Vorjahr 3'031 Franken). Mit 96,2 Mio. Franken besitzt Stäfa ein beträchtliches Finanzvermögen, das sich im Wesentlichen auf 17,3 Mio. Franken flüssige Mittel und 63,2 Mio. Franken Liegenschaften und Grundstücke aufteilt. In der Geldflussrechnung resultiert eine Zunahme an flüssigen Mitteln von 8,7 Mio. Franken. Die Gemeinde ist schuldenfrei und verfügt über eine ausreichende Liquidität.

### *Ausblick*

Der Gemeinderat hat im Mai 2020 die Richtlinien für das Budget 2021 verabschiedet. Darin werden Szenarien erwogen, wie sich die Corona-Krise und die sie begleitenden einschneidenden Massnahmen von Bund und Kanton auf den öffentlichen Haushalt auswirken können. Aufgrund der sehr robusten Verfassung des Finanzhaushalts geht der Gemeinderat nicht davon aus, dass Korrekturen beim Steuerfuss notwendig werden sollten.



## **2 Entwicklungsprojekt Schule Stäfa 2030 Erlass eines Masterplans**

### **Antrag**

1. Für die bauliche und räumliche Entwicklung der Schule Stäfa wird ein Masterplan 2030 in der Fassung gemäss Anhang erlassen.
2. Der Masterplan 2030 ist für die in ihm geregelten Vorhaben und Sachbereiche für Gemeinderat und Schulpflege verbindlich. Vorbehalten bleiben die späteren Entscheide in Gemeindeversammlungen oder an Urnenabstimmungen zu den Vorlagen des Gemeinderats zur Umsetzung des Masterplans.
3. Vom Masterplan Schule Stäfa 2030 darf abgewichen werden, wo die Verhältnisse, bedeutsame tatsächliche Veränderungen in den Planungsannahmen, die Sachbereiche betreffende Änderungen im übergeordneten Recht oder wesentliche wirtschaftliche Gründe das erfordern. Über solche Abweichungen beschliesst der Gemeinderat in eigener Kompetenz. Sind weitergehende Änderungen des Masterplans erforderlich, stellt der Gemeinderat Antrag an die Gemeindeversammlung.
4. Ziff. 1 bis 3 dieses Beschlusses gelten ab Erlasszeitpunkt und längstens bis 31. Dezember 2035.
5. Die mit der Jahresrechnung 2018 bereits gebildete Vorfinanzierung von vier Mio. Franken für die Schulraumentwicklung 2030 wird nachträglich bewilligt.

Der heute vorgeschlagene Masterplan skizziert die räumliche Entwicklung der Schule Stäfa bis 2030. Grundlage bildet die sogenannte «Strategie Centro», die besagt, dass die beiden peripheren Schulstandorte «Beewies» und «Moritzberg» bezüglich ihrer Kapazitäten fixiert werden und das «Zentrum» – die Schulanlagen Kirchbühl Nord, Kirchbühl Süd und Obstgarten – die Schwankungen aufnehmen soll. Dem Masterplan ist eine moderate Entwicklung der Schülerzahlen zugrunde gelegt. Als zentrale Planungsannahme für den Raumbedarf im Jahr 2030 wird von 15 Klassen (heute: 12) im Kindergarten und von 41 Klassen (heute: 38) in der Primarschule ausgegangen.

Für die schulergänzende Betreuung wird im Masterplan die Kapazität bis 2025 um 30% aller Kinder der Primarschule und der Kindergärten (rund

228 Schülerinnen und Schüler) im Verhältnis zum Bedarf heute erhöht (heute: rund 154 Schülerinnen und Schüler). Weiter sind im Masterplan Gruppenräume im Trakt West des Schulhauses Beewies sowie eine Teilsanierung und Erweiterung inkl. Ersatz Kindergartenpavillon beim Schulhaus Moritzberg vorgesehen. Für das Zentrum sind u.a. eine Umnutzung des Pavillons am Friedhof zum Doppelkindergarten, der Neubau eines Lehrschwimmbekens sowie die Sanierung und Umnutzung des Mehrzweckgebäudes Tränkebach für die schulergänzende Betreuung beabsichtigt.

Die Investitionskosten für die kurzfristigen Massnahmen (bis 2025) werden grob auf 21 bis 27,5 Mio. Franken geschätzt. Diese Massnahmen wurden genauer definiert und sind im Gegensatz zu den mittel- bis langfristigen weniger abhängig von der Entwicklung der Schülerzahlen. Nicht berücksichtigt in dieser Schätzung sind die Instandhaltungsarbeiten sowie bauliche Anpassungen an allen Schulstandorten.

Der Masterplan ist ein langfristiges Planungsinstrument, an dem ein wesentliches öffentliches Interesse besteht. Er hat hohe Investitionen zur Folge. Er soll darum der Gemeindeversammlung zum Erlass vorgeschlagen werden. Stimmt die Gemeindeversammlung dem Erlass zu, wird der Masterplan für die Behörden verbindlich. Der Gemeinderat wird zu gegebener Zeit die jeweiligen zur Umsetzung nötigen Vorlagen wie Wettbewerbs-, Planungs- oder Ausführungskredite wieder zur Bewilligung vorlegen, über die die Stimmberechtigten frei entscheiden können.

Aus Sicht von Gemeinderat und Schulpflege ist der Masterplan entscheidend für die vorausschauende Sicherung oder Schaffung der räumlichen Qualität der Schule Stäfa. Für die beiden Behörden steht mit dem Masterplan die Chance im Vordergrund, den Kindern und Jugendlichen in Stäfa optimale Rahmenbedingungen für ein gesundes Durchlaufen der Volksschule zu geben. Ohne Masterplan besteht das grosse Risiko, dass sich die Investitionstätigkeit in einzelne, nicht koordinierte Vorhaben zersplittert, die zudem unter dem zwangsläufig zunehmenden Druck der Entwicklung realisiert werden müssen, was selten zu erfolgreicher Ausführung und der angestrebten Qualität führt. Gemeinderat und Schulpflege empfehlen daher der Gemeindeversammlung, den Masterplan 2030 verbindlich zu erlassen.

**Vollständige Fassung des Masterplans im Anhang  
(am Schluss dieser Broschüre)**

### **3 Erweiterung Pavillon zu Doppelkindergarten Kredit 735'000 Franken für Ausführung**

#### **Antrag**

1. Für die Erweiterung des Schulpavillons beim Friedhof zu einem Doppelkindergarten der Schule Stäfa wird ein Verpflichtungskredit von 735'000 Franken bewilligt.

Die Entwicklung der Schülerzahlen führt, gemäss der Schulraumplanung, zu einem Zuwachs der Kindergärten im «Zentrum» von fünf auf sechs Klassen bis 2025. Für die Unterbringung der zusätzlichen Kindergartenklasse, die voraussichtlich bereits auf das Schuljahr 2021/22 benötigt wird, ist der Pavillon am Friedhof vorgesehen.

Neben der Einrichtung des neuen Kindergartens ist beabsichtigt, den bestehenden aus dem Schulhaus Kirchbühl Süd in den Pavillon zu verlegen. Durch die Rochade werden die Nutzungen entflechtet, so dass künftig ein eigenständiger Doppelkindergarten entsteht und im Schulhaus Kirchbühl Süd die Raumsituation verbessert wird. Die neue Nutzung des Pavillons wird nur durch die Rochade der jetzigen Schulkasse und der Psychomotorik möglich. Aus Sicht der Schule ist der Kindergarten günstig gelegen, da er einerseits eine autonome Einheit mit Spielplatz bildet und andererseits gut in das schulische Umfeld integriert ist.

Für die Erweiterung des Pavillons zu einem Doppelkindergarten wird der jetzige Holzmodulbau in Richtung Osten und Süden um je ein Modul ergänzt. Die Grundfläche wird mit der Massnahme um zusätzliche rund 75 m<sup>2</sup> erweitert. Der künftige Doppelkindergarten besteht aus zwei Haupträumen, die zweiseitig belichtet sind und durch entsprechende Nebenräume vervollständigt werden. Die Haupträume können multifunktional genutzt werden und verfügen über eine offene Verbindung zum Eingangsbereich, die zusätzlichen Raum für Spielaktivitäten schafft. Die Umgebungsgestaltung mit Spielwiese, Hartplatz und vielfältig gegliederter Kies- und Sand-Spiellandschaft ist allseitig um den Doppelkindergarten angeordnet. Der Gehölzbestand sowie der Höhenunterschied zum Friedhof helfen, den gegenseitigen Einfluss zu begrenzen.

Mit der bereits erfolgten Projektierung sind die Bedürfnisse der Schule sowie die baulichen Rahmenbedingungen in die Planung eingeflossen. Die Erkenntnisse dieser Phase und die dabei entandene Kostenschätzung mit einer Genauigkeit von  $\pm 15\%$  bilden die Basis für den vorliegenden Ausführungskredit. Der Kreditantrag beläuft sich auf 735'000 Franken,

in Berücksichtigung der bereits bewilligten Projektierung belaufen sich die Gesamtkosten für den Doppelkindergarten auf 783'000 Franken. Die Inbetriebnahme des neuen Kindergartens soll auf das Schuljahr 2021/22 erfolgen.

Die Erweiterung des Pavillons zu einem Doppelkindergarten stellt für den Gemeinderat eine effiziente Nutzung des vorhandenen Schulraums dar. Die Erfahrungen aus der Schulraumplanung haben gezeigt, dass der Schulraumbedarf nach 2025 nicht gefestigt ist. Das Projekt deckt daher mit einem begrenzten finanziellen Aufwand den aktuellen Bedarf. Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung, den Kredit für die Ausführung der Erweiterung des Pavillons zu einem Doppelkindergarten in der Höhe von 735'000 Franken anzunehmen.

## **4** **Neubau Lehrschwimmbecken** **Kredit 450'000 Franken für Projektwettbewerb**

### **Antrag**

1. Zur Durchführung eines Projektwettbewerbs für den Neubau eines Lehrschwimmbeckens für die Schule Stäfa wird ein Verpflichtungskredit von 450'000 Franken bewilligt.

Heute verfügt die Schule Stäfa für den Schwimmunterricht nicht über ein Lehrschwimmbecken. Aktuell wird Schwimmen im Bad des Schulinternats Redlikon unterrichtet. Diese Option besteht nur noch bis 2025. Die Schulpflege hat alle denkbaren Optionen für die Zeit nach 2025 geprüft und keine Lösung finden können. Alle vorhandenen Hallenbadkapazitäten in der Region sind ausgelastet. Der Zürichsee stellt – entgegen der populären Meinung – keine Möglichkeit dar, Schwimmen zu unterrichten, denn die Anforderungen für die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler lassen sich im See nicht erfüllen.

Schwimmunterricht ist eine gesetzliche Verpflichtung der öffentlichen Volksschule. Auch ohne diese stünde es einer Seegemeinde wie Stäfa schlecht an, wenn die Absolventen der Volksschule am Ende nicht schwimmen könnten. Der Masterplan 2030 für die Entwicklung der Schule Stäfa sieht darum vor, ein Lehrschwimmbecken an der Geimoosstrasse, unmittelbar neben der Schulanlage Obstgarten, zu bauen.

Um neben dem schulischen Bedarf eine öffentliche Nutzung des neuen Lehrschwimmbeckens durch Vereine und kommerziell geführte Sport- und Therapieangebote zu ermöglichen, schlägt der Gemeinderat ein Schwimmbecken mit den offiziellen Schwimmlängen von 25 Metern mit vier Bahnen (Lehrschwimmbecken «plus») vor. Für das Schulschwimmen würde ein Becken mit den Massen 16,6 auf 10 Meter genügen.

Das Lehrschwimmbecken «plus» wird für den Schwimmunterricht mit einem Hubboden im halben Becken (10 x 12,5 m) ausgebaut. Die gesamten Investitionskosten belaufen sich auf rund 11,5 Mio. Franken (Genauigkeit  $\pm 25\%$ ). Demgegenüber läge die Investitionshöhe für ein reines Lehrschwimmbecken bei 9 Mio. Franken. Die jährlichen Folgekosten des neuen Bads werden gegenwärtig auf ca. 1,15 Mio. Franken geschätzt, ein reines Lehrschwimmbecken würde 0,8 Mio. Franken pro Jahr kosten. Diese Berechnung berücksichtigt noch keine Einnahmen, da der Nutzungsumfang ausserhalb der Schule derzeit zuwenig abgeschätzt werden kann. Investition wie Folgekosten sind steuerfinanziert.

Aufgrund der geschätzten Investitionskosten muss die Beschaffung der Planerleistungen öffentlich ausgeschrieben werden. Hierzu soll ein Projektwettbewerb durchgeführt werden. Ziel ist, ein Projekt zu finden, das betrieblich, gestalterisch, ökologisch und ökonomisch überzeugend ist. Die Kosten für den Wettbewerb zuzüglich einer Bereinigungsstufe belaufen sich bei einer Genauigkeit von  $\pm 20\%$  auf 450'000 Franken. Im Anschluss an den Projektwettbewerb wird der Gemeindeversammlung ein Projektierungskredit beantragt. Daran folgend wird dann das Bauprojekt ausgearbeitet. Für die Bewilligung des Ausführungskredits ist aufgrund der Investitionshöhe von rund 11,5 Mio. Franken ein Beschluss an der Urne nötig. Das Lehrschwimmbad soll auf das Schuljahr 2025/26 in Betrieb genommen werden.

Für Gemeinderat und Schulpflege steht ausser Frage, dass ein qualitativ hochstehender und regelmässiger Schwimmunterricht angeboten werden muss. Schwimmen zu können ist eine Lebenskompetenz. Ausser dem beschriebenen Neubau gibt es hierzu keine ernsthafte Alternative. Zwar sind die Kosten sowohl für die Investition wie vor allem danach im Betrieb sehr hoch, unabhängig davon, ob ein reines Lehrschwimmbaden gebaut oder wie hier ein Lehrschwimmbaden «plus» erstellt werden soll. Der Gegenwert in Form der Schwimmkompetenz für die heranwachsende Generation stellt aber ein öffentliches Interesse dar, das den Aufwand zu rechtfertigen vermag. Die etwas grösseren Abmessungen, die höhere Investition von ca. 2,5 Mio. Franken und die jährlich ca. 0,35 Mio. Franken höheren Folgekosten bringen nach Ansicht des Gemeinderats einem breiten Publikum aus Stäfa auf sinnvolle Art einen Mehrwert. Der Gemeinderat geht davon aus, dass die teilweise Nutzung für schulexterne Personengruppen ein Stück weit politische Voraussetzung ist, das so oder so erhebliche jährliche Defizit mitzutragen.

Der Gemeinderat empfiehlt der Gemeindeversammlung, den Kredit für einen Projektwettbewerb für ein neues Lehrschwimmbaden in der Höhe von 450'000 Franken anzunehmen.

## **5** **Neubau Fussgängerbrücke Tränkebachstrasse** **Kredit 290'000 Franken für Projektierung**

### **Antrag**

1. Für die Projektierung einer Fussgängerbrücke über die Tränkebachstrasse, unter Einschluss eines Projektwettbewerbs, wird ein Verpflichtungskredit von 290'000 Franken bewilligt.

Der Bedarf für eine Fussgängerbrücke über die Tränkebachstrasse resultiert aus der künftigen Nutzung der heute ungenutzten Raumreserven im Schulhaus Obstgarten. Die Brücke stellt kein Teilprojekt aus dem Masterplan dar, sondern versteht sich als begleitende Massnahme zum Bezug der Raumreserven. Mit der Verlegung von Primarschulclassen in den Obstgarten kommt der Querung der Tränkebachstrasse eine besondere Bedeutung zu.

Aufgrund von Sicherheitsbedenken wurde der bestehende Fussgängerstreifen in der Vergangenheit überprüft. In der Folge hat der Gemeinderat die festgestellten Sicherheitsdefizite zur Kenntnis genommen und eine Optimierung des Fussgängerübergangs veranlasst. Für die Schulpflege ist jedoch der Bau einer Fussgängerbrücke sowohl aus verkehrstechnischer Hinsicht wie auch aus betrieblichen und gemeinschaftlichen Aspekten wichtig. Auf ihren Wunsch wurde daher zusätzlich eine Verbindung durch eine Brücke in einer Konzeptstudie geprüft. Dabei entstanden zwei Varianten, die in erster Linie die Schulareale verbinden. Die Brücke könnte südseitig neben dem Mehrzweckgebäude Tränkebach ansetzen und nordseitig mit einem Treppenturm auf dem Parkplatz der Schulanlage Obstgarten oder direkt auf dem Pergolavordach des Eingangs des Schulhauses Obstgarten Süd enden. Die Investitionskosten belaufen sich grob geschätzt je nach Ausführung auf rund 1,3 bzw. 2 Mio. Franken.

Der für die neue Brücke vorgeschlagene Projektwettbewerb ist notwendig, da sich mit dem Mehrzweckgebäude Tränkebach ein kantonales Inventarobjekt in unmittelbarer Nähe befindet und daher eine Brücke zu entwerfen ist, die sich städtebaulich gut einordnet. In der anschliessenden Projektierung wird das siegreiche Projekt zu einer Abstimmungsvorlage konkretisiert. Nach dem heutigen Kostenstand wird wiederum die Gemeindeversammlung über den Ausführungskredit und damit darüber entscheiden, ob die Brücke schliesslich realisiert werden soll.

Nach Rücksprache mit der Kantonspolizei Zürich lässt sich eine solche Baute allein aus Sicht der Verkehrssicherheit nicht begründen, zumal mit dem

geplanten Ausbau der Haltestellen an der Tränkebachstrasse ein optimaler Fussgängerstreifen gestaltet wird. Die Fussgängerbrücke bietet zweifellos gewisse Vorteile, da sie eine vom Strassenverkehr unabhängige Querung der Strasse erlaubt. Jedoch ist heute nicht zuverlässig abzuschätzen, ob und in welchem Umfang die Brücke vom Publikum angenommen wird. Die Treppenanlage der Brücke könnte aufgrund ihrer Höhe als Hürde wahrgenommen werden und so von der Nutzung abhalten. Die Planung und die Realisierung der Brücke werden mindestens drei Jahre benötigen. Damit steht sie nicht bereit, wenn sie für den Schülerverkehr zwischen den Schulanlagen Kirchbühl Nord und Obstgarten benötigt würde.

Der Bedarf für die Brücke beruht gegenwärtig auf der Annahme, dass zusätzliche Querungen der Tränkebachstrasse durch die Verlegung von Primarschulklassen in die Schulanlage Obstgarten entstehen. Für gewisse Fächer werden die Schülerinnen und Schüler jedoch regelmässig ins Areal Kirchbühl wechseln müssen. Der Schulpflege und der Schulleitung ist es wichtig, dass sich die Schülerinnen und Schüler gefahrlos über die Tränkebachstrasse bewegen und sich austauschen können. Nur eine Fussgängerbrücke, die zur Entflechtung des Verkehrs führt, kann die Sicherheit massgeblich erhöhen. Die Schulpflege hält es aufgrund des Alters der Schülerschaft für unabdingbar, dass eine Brücke erstellt wird. Die Aufsicht über die Schüler und Schülerinnen während der Schulzeit obliegt der Schule, daher ist es ihr Interesse, Gefahrenquellen zu minimieren.

Nach Auffassung des Gemeinderats ist die Brücke nicht notwendig und ihre Akzeptanz für die Benützung fraglich. Bei den Klassenzuteilungen könnte darauf geachtet werden, dass ältere Schülerinnen und Schüler oder autonome Nutzungen in den Obstgarten verlegt werden, weil diese sich in der Regel verkehrssicher bewegen. Ausserdem sind andere, ebenso neuralgische Übergänge wie jener bei der Bergstrasse (zur Schulinheit Beewies), Ritterhausstrasse (Moritzberg) oder über die Goethestrasse heute ähnlich der Tränkebachstrasse in Betrieb, ohne dass zusätzliche Massnahmen wie eine Brücke gefordert oder notwendig wären. Der Gemeinderat ist bereit, den legitimen Überlegungen der Schulpflege mit einer Alternative zur Fussgängerbrücke Rechnung zu tragen. Diese sieht, anstelle einer beträchtlichen Investition in eine Brücke, ein Konzept zur Schulwegsicherheit vor, das ein situatives Vorgehen skizziert. Der Gemeinderat empfiehlt darum der Gemeindeversammlung, den heutigen Projektierungskredit für die Fussgängerbrücke nicht zu bewilligen.

## **6** Liegenschaft Laubstenstrasse 9 Verkauf zum Preis von 820'000 Franken

### **Antrag**

1. Der Gemeinderat wird ermächtigt, die Liegenschaft Laubstenstrasse 9, Grundhalden, Kat.-Nr. 12328, Vers.-Nr. 1227, zum Verkaufspreis von mindestens 820'000 Franken zu veräussern.

Die Politische Gemeinde Stäfa hat die aus dem 18. Jahrhundert stammende Liegenschaft Laubstenstrasse 9 im Jahr 1948 erworben. Das Haus ist einseitig angebaut und verfügt über eine Gebäudegrundfläche von 89 m<sup>2</sup>, die Liegenschaft über eine Gesamtfläche von 157 m<sup>2</sup>. Sie ist dem Finanzvermögen unterstellt und mit 744'000 Franken bilanziert. Das Gebäudevolumen umfasst 713 m<sup>3</sup>. Es sind drei Wohnungen, eine 1-Zimmer-, eine 4,5-Zimmer- und eine 5-Zimmer-Wohnung sowie ein Abstellplatz im Freien vorhanden, die bisher als Asylunterkunft genutzt worden sind. Die dreigeschossige Liegenschaft ist im kommunalen Inventar schützenswerter Bauten enthalten. Ihr Bestand und die Fassade sind unter Schutz gestellt.

Das Verkaufsobjekt weist hinsichtlich der Wohnhygiene sowie aus energetischer Sicht verschiedene, zum Teil grössere Mängel auf. Dem Baujahr entsprechend sind die Grundrisse mit kleinen bis durchschnittlichen Zimmern ausgestattet. Teilweise sind die Räume gefangen, wie zum Beispiel die Küchen. Sie verfügen über kein Tageslicht. Die Nasszellen sind teils im Treppenhaus angeordnet und/oder nachträglich als Fertigmöbel im Schlafzimmer integriert worden. Um die Werterhaltung wäre eine Gesamtanierung der Liegenschaft notwendig, deren Kosten auf mindestens eine Mio. Franken geschätzt werden. Die Sanierung hätte im Interesse der Vermietbarkeit eingreifende, bauliche Massnahmen in der benachbarten, angebauten Liegenschaft auslösen würden. Die Eigentümerschaft des Hauses Laubstenstrasse 11 will ihr Haus im heutigen Zustand behalten, wäre aber bereit, das Wohnhaus Laubstenstrasse 9 von der Gemeinde zu erwerben.

Die Zürcher Kantonalbank hat im Auftrag der Gemeinde das Haus bewertet und schlägt einen Realwert von 820'000 Franken vor. Die Schätzung ist für den Gemeinderat plausibel, marktkonform und angemessen. Er schlägt darum heute vor, die nicht für öffentliche Zwecke benötigte Liegenschaft, die grössere Investitionen für die Instandstellung erfordern würde, zum Mindestpreis von 820'000 Franken zu verkaufen. Die nachbarlichen Kaufinteressenten sind bereit, diesen Preis zu bezahlen.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass der heute vorgeschlagene Verkauf aus dem Portfolio der Gemeinde sinnvoll und ohne negative Auswirkungen realisierbar ist. Er empfiehlt der Gemeindeversammlung, den Antrag anzunehmen.



*Situationsplan*



*Gebäudeansicht Ost*

# Entwicklungsprojekt Schule Stäfa 2030 Masterplan

Massnahmen und Meilensteine an den drei Schulstandorten «Beewies», «Moritzberg» und «Zentrum»  
19. Dezember 2019, revidiert 30. Juni 2020 (Verschiebung Gemeindeversammlung)



## **Projektteam**

Christine Steiner Bächli  
Katja Köder

EBP Schweiz AG  
Mühlebachstrasse 11  
8032 Zürich  
Schweiz  
Telefon +41 44 395 16 16  
info@ebp.ch  
www.ebp.ch

Druck: 4. Juni 2020  
200630\_Masterplan\_PES2030\_Stäfa.docx  
Projektnummer: 218178.00

## Das Wichtigste in Kürze

Auf Basis der strategischen Planung wurde der «Masterplan PES 2030» erarbeitet. Mit diesem sollen der Gemeinderat und die Gemeindeversammlung die Strategie für die erforderliche Schulraumerweiterung in Stäfa festlegen und nächste Projekte zur Umsetzung an den drei Schulstandorten «Beewies», «Zentrum» und «Moritzberg» freigeben können.

Masterplan Schulraumentwicklung Stäfa

Als Grundsatz für die Schulraumentwicklung wurde die «Strategie Centro» definiert, die besagt, dass die beiden Schulstandorte «Beewies» und «Moritzberg» bzgl. ihrer Kapazitäten fixiert werden und das «Zentrum» die Schwankungen aufnehmen soll.

Strategie «Centro»

Der Schulraumplanung wird die moderate Entwicklung der Schülerzahlen zu Grunde gelegt, dies aufgrund der laufenden BZO-Revision, die nicht vor 2025 in Kraft treten wird, sowie Korrekturen des statistischen Amtes des Kantons ZH. Es soll von entsprechend folgender Klassenanzahl als Planungsannahme für die Festlegung des Raumbedarfs 2030 ausgegangen werden:

Prognose Primarschule 2030

- Kindergarten: 15 Klassen
- Primarschule: 41 Klassen

Der Bedarf Mikado (Hort, Mittagstisch, Betreuung während Randstunden) wurde aus den Erfahrungszahlen der vergangenen 5 Jahre abgeleitet. Die Erfahrungszahlen zeigen ein moderates Wachstum bis Stagnation. Massgebend ist der Standort Moritzberg mit der höchsten Zunahme der Bedarfszahlen. Darauf basierend hat die Schule Stäfa entschieden, die Kapazitätsplanung für das MIKADO-Angebot bis 2025 auf +30% im Verhältnis zum Bedarf heute für alle Kinder der Primarschule und der Kindergärten (ohne Tageskindergarten Uelikon) auszulegen.

MIKADO 2025  
Entwicklung +30%

Der Masterplan ist auf zwei Entwicklungshorizonte ausgelegt, zum einen aufgrund der bereits heute gefestigten Schülerzahlen bis 2025 und zum zweiten auf Basis von Prognosen für 2030. Für den Horizont 2025 wurden die Entwicklungsschritte abschliessend fixiert, für den Entwicklungshorizont 2030 wurden diese skizziert.

Entwicklungshorizonte 2025 und 2030

Seitens Schule Stäfa gilt es entsprechend, den Bedarf ab 2025 bis 2030 kontinuierlich zu überprüfen und bei Bedarf Korrekturen zu den geplanten Schritten auszulösen.

Bedürfnisprüfung durch Schule

Für alle drei Standorte konnten verschiedene Flächenpotentiale identifiziert werden, die auch über den Entwicklungshorizont 2025 hinaus Kapazitäten für die Entwicklung der Schule Stäfa bieten. Diese bieten sich an für die allfällige Entwicklung der MIKADO-Angebote an allen drei Standorten, sowie für allfällig steigende Schülerzahlen im «Zentrum».

Flächenpotential

Die vorgesehenen Schritte in der Schulraumentwicklung wurden so ausgelegt, dass diese ohne den Einsatz von Provisorien erfolgen können. Einzig der Umbau des Mehrzweckgebäudes Tränkebach bedarf einer provisorischen Lösung, wofür sich Räumlichkeiten unter dem Gemeindesaal Obstgarten anbieten.

Provisorien

# Inhalt

---

1.	Ausgangslage und Ziele	2
2.	Leitsätze	3
3.	Definition des Schulraumbedarfs bis 2025/2030	4
3.1	Berechnungsgrundlagen Raumbedarf Schule	4
3.2	Berechnungsgrundlagen Raumbedarf MIKADO	5
3.3	Grobkostenschätzungen	6
3.4	Meilensteinplanung	7
4.	Schulstandort Beewies	7
4.1	Primarschule / KiGa	8
4.2	MIKADO	9
4.3	Provisorien	9
4.4	Grobraumprogramm	9
4.5	Meilensteine Beewies	10
5.	Schulstandort Zentrum	13
5.1	Primarschule / KiGa	14
5.2	MIKADO	15
5.3	Provisorien	16
5.4	Grobraumprogramm	16
5.5	Meilensteine Zentrum	17
6.	Schulstandort Moritzberg	22
6.1	Primarschule / KiGa	23
6.2	MIKADO	23
6.3	Provisorien	23
6.4	Grobraumprogramm	23
6.5	Meilensteine Moritzberg	25
7.	Masterplan	28
7.1	Termine und Prozesse	28
7.2	Meilensteinplan	28

## Anhang

---

A1	Nutzungs- und Belegungspläne	29
	A1.1 Standort Beewies	29
	A1.2 Standort Zentrum	30
	A1.3 Standort Moritzberg	31
A2	Terminplan	32
A3	Meilensteinplan	33
A4	Richtraumprogramm	34

## Abkürzungsverzeichnis

GF	Geschossfläche
HNF	Hauptnutzfläche
ISOS	Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KiGa	Kindergarten
PS	Primarschule
SuS	Schülerinnen und Schüler
TB	Tränkebach
KB Nord	Kirchbühl Nord
KB Süd	Kirchbühl Süd
SJ	Schuljahr
WS	Wintersemester
SS	Sommersemester

Die Nutzungsbelegung der verschiedenen Gebäude pro Standort sind in den folgenden Kapiteln grafisch dargestellt. Die Nutzungen werden mit einem farbigen Code gekennzeichnet:

-  Kindergarten
-  MIKADO
-  Primarschule
-  Lehrschwimmbecken

# 1. Ausgangslage und Ziele

Die Gemeinde Stäfa hat für die Weiterentwicklung der Schule Stäfa von EBP Schweiz AG die strategische Planung «Vorstudien PES 2030» erarbeiten lassen. Dies erfolgte auf der Basis der Entwicklung der Schülerzahlen mit dem Zeithorizont 2030. Die Vorstudien für die Standorte Moritzberg, Beevies und Zentrum sind im Schlussbericht «Entwicklungsprojekt Schule Stäfa 2030, Vorstudien» vom 14. Juni 2019 detailliert beschrieben und zusammengefasst. Mit der Vorstudie wurden die Ausbaupotentiale für die Realisierung des zusätzlichen Raumbedarfs der Schulanlagen in zwei Phasen aufgezeigt, in Varianten vertieft und nach definierten Kriterien entschieden.

Vorstudien Schulraumplanung

Auf Basis der strategischen Planung wurde der «Masterplan PES 2030» erarbeitet. Mit diesem sollen der Gemeinderat und die Gemeindeversammlung die Strategie für die erforderliche Schulraumerweiterung in Stäfa festlegen und nächste Projekte zur Umsetzung an den drei Schulstandorten «Beevies», «Zentrum» und «Moritzberg» freigeben können.



Abbildung 1: Daten von GIS-ZH, Eigene Darstellung EBP

Auf Basis der Vorstudien soll nun in einem weiteren Schritt ein Masterplan erarbeitet werden, der die Meilensteine für die Umsetzung der Schulraumstrategie 2030 beschreibt und festlegt. Dazu gehören folgende Themen:

Zielsetzung Masterplan

- Abschliessende Festschreibung der Basis Schulraumprognose
- Entscheid Bedarf MIKADO
- Definition der Teilprojekte pro Standort
- Festlegung der Vorbedingungen und Meilensteine zur Umsetzung pro Teilprojekt

Die Entscheide zum Masterplan wurden dem Projektausschuss, der bereits die Vorstudien begleitet hatte, vorgelegt und von diesem verabschiedet. Dieser ist Entscheidungsinstanz und stellt dem Gemeinderat Antrag.

Projektausschuss

Der Projektausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

- Andreas Utz, Bauvorstand, Präsident
- Cristina Würsten, Leiterin Schulpflege, Vizepräsidentin
- Simon Hämmerli, Finanzvorstand
- Peter Märki, Schulpfleger

In beratender Funktion wird dieser durch folgende Personen ergänzt:

- Patrick Rüedi, Vertretung Lehrpersonen und Schulleitungen
- Daniel Scheidegger, Gemeindeschreiber
- Marlies Morger, Leiterin Hochbau
- Philipp Thiedau, Projektleiter Gemeinde Stäfa
- Christine Steiner Bächli, EBP Schweiz AG
- Florian Holbe, EBP Schweiz AG

## 2. Leitsätze

Mit der Schulraumentwicklung Stäfa 2030 gilt es, verschiedenste Teilprojekte in unterschiedlichen Etappen umzusetzen. Als Basis und gemeinsame Grundlage für die Entwicklungsprojekte und Zielsetzungen wurden zusammen mit dem Projektausschuss Leitsätze erarbeitet.

Die 6 Leitsätze lauten wie folgt:

*«Der Masterplan Schule Stäfa ist vorausschauend und gewährleistet ausreichend Schul- und Betreuungsraum, für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen.»*

*«Die Lernumgebung ist für verschiedene Unterrichts- und Arbeitsformen geeignet, die Räumlichkeiten der Tagesbetreuung sind anregend und bewegungsfreundlich.»*

*«Die neuen Baukörper sind städtebaulich gut integriert und schaffen Raum für förderliche Erlebnisse und Erfahrungen.»*

*«Die Aussenräume bieten hohen Erholungswert und Gelegenheit zum Spielen, um Fantasie und Kreativität zu entfalten sowie Kontakte zu knüpfen.»*

*«Die Räume sind schulisch ausgelastet, räumliche Synergien mit öffentlichen Nutzungen, für Bevölkerung und Quartiere werden angestrebt.»*

*«Das Schulraumangebot ist nachfrageorientiert und auf Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit ausgerichtet.»*

Leitsätze Schulraumentwicklung Stäfa

### 3. Definition des Schulraumbedarfs bis 2025/2030

Eine grobe Prognose der Schüler- und Geburtenzahlen wurde seitens Schulpflege auf Basis der aktuellen Zahlen der Schulverwaltung Stäfa, Zahlen des statistischen Amtes des Kantons Zürich sowie Prognosen der Firma Basler & Hofmann AG festgelegt. Die Prognose reicht bis ins Jahr 2030 und basiert auf den Zahlen vom Jahr 2013/14. Diese wurde in den beiden Entwicklungsszenarien «moderat» und «hoch» formuliert.

Prognose

Themen / Stufen	Schuljahr 2013/14	Schuljahr 2025/26 moderat	Schuljahr 2025/26 hoch	Schuljahr 2030/31 moderat	Schuljahr 2030/31 hoch
Anzahl Einwohner (B&H)	13'900	15'288	16'223	15'909	17'306
Anzahl Einwohner (Stat. Amt Kt.ZH)		15'892		16'455	
Kindergärten	13	14	16	15	17
Primarschule (inkl. Kleinklassen)	36	40	44	41	47
Sekundarschule (inkl. ISR Klasse)	16	17	19	18	20

Entwicklung der Schülerzahlen

#### Übersicht Schülerprognosen

Abbildung 2: Übersicht Schülerprognosen mit den Szenarien «moderat» und «hoch»

Im Projektausschuss wurde entschieden, der weiteren Planung die moderate Entwicklung der Schülerzahlen zu Grunde zu legen. Gründe dafür sind unter anderen die laufende BZO-Revision, die nicht vor 2025 in Kraft treten wird, sowie Korrekturen des statistischen Amtes des Kantons Zürich.

Es soll entsprechend von folgender Klassenanzahl als Planungsannahme für die Festlegung des Raumbedarfs 2030 ausgegangen werden:

- Kindergarten      15 Klassen
- Primarschule      41 Klassen
- Sekundarschule    18 Klassen

#### 3.1 Berechnungsgrundlagen Raumbedarf Schule

Abgeleitet aus der Schulraumplanung Basler & Hofmann wurde die «Strategie Centro» definiert die besagt, dass die beiden Schulstandorte «Bewies» und «Moritzberg» bzgl. ihrer Kapazitäten fixiert werden und das «Zentrum» die Schwankungen aufnehmen soll.

Daraus ergibt sich für die Anzahl Klassen an den drei Standorten folgende Belegung mit Zeithorizont 2025:

Belegung	Beewies		Zentrum		Moritzberg		Total		
	IST 2019	2025	IST 2019	2025	IST 2019	2025	IST 2019	2025	**2030
Primarschule	10	10	19	21	9	9	38	40	41
Sekundarstufe	0	0	16	17	0	0	16	17	18
Kindergarten	4	4 *	5	6	3	4	12	14	15
Klassen PS/KiGA/SEK	14	14	40	44	12	13	66	71	74
Klassen PS/KiGA	14	14	24	27	12	13	50	54	56

Abbildung 3: Anzahl Klassen und Standorte gemäss Schule Stäfa und Schulraumplanung 2025; Zusatzbericht strategische Planung

\* Beim 4. Kindergarten handelt es sich um den Tageskindergarten Uellikon, der für die Auslastung MIKADO an den Standorten nicht mitgerechnet wird.

\*\* Gemäss Strategie «Centro» wird der Zuwachs ab 2025 im Zentrum aufgefangen.

Die Bestimmung des Raumbedarfs (Flächen) pro Standort erfolgte seitens der Schule Stäfa in Anlehnung an die Empfehlungen für Schulhausanlagen vom 1. Januar 2012 der Baudirektion des Kantons Zürich (vgl. Grafik Anhang 3).

Raumbedarf Primarschule

### 3.2 Berechnungsgrundlagen Raumbedarf MIKADO

Der Bedarf Mikado (Hort, Mittagstisch, Betreuung während Randstunden) wurde auf der Basis der Erfahrungszahlen der vergangenen 5 Jahre überarbeitet und daraus abgeleitet. Die Erfahrungszahlen zeigen ein moderates Wachstum bis Stagnation. Die höchste Auslastung besteht heute am Standort Moritzberg. Entsprechend ist dieser für die Hochrechnungen massgebend.

Belegung	Beewies		Zentrum		Moritzberg		Total		
	IST 2019	2025	IST 2019	2025	IST 2019	2025	IST 2019	2025	**2030
Klassen Mikado	14	13 *	24	27	12	13	50	53	offen
Mikado SuS	38	56	76	116	40	56	154	228	offen
Wachstum Mikado in %									
Anzahl SuS Mikado pro Klasse (20)	2.7	4.0	3.2	4.3	3.3	4.3	3.1	4.2	offen
in Prozent	100%	140%	100%	130%	100%	130%	100%	130%	offen

Abbildung 4: Ableitung Zahlen MIKADO aus Klassen PS/KiGA – die Berechnung orientiert sich am Standort Moritzberg und wird auf die beiden anderen Standorte übertragen

\* Am Standort Beewies werden nur 3 Kindergärten berechnet, beim 4. Kindergarten handelt es sich um den Tageskindergarten Ullikon, der für den Bedarf MIKADO nicht mitgerechnet wird.

Aus den Erfahrungszahlen wurden die folgenden Erkenntnisse abgeleitet:

- im Mittel nutzen 2.9 – 3.3 SuS pro Klasse das Angebot Mikado, je nach Standort
- dies entspricht rund 15 – 17% der SuS, je nach Standort
- die Berechnung erfolgt auf Basis der Spitzenauslastung mittags pro Wochentag

Für das Angebot MIKADO werden 4m<sup>2</sup> HNF pro Kind angenommen, welche auf den Richtlinien über die Bewilligung von Kinderhorten (Horrichtlinien) vom 4. Juni 2007 der Bildungsdirektion Kanton Zürich beruhen. Nicht berücksichtigt resp. nicht zur HNF-Fläche gehören dabei Küche und Büro Lehrpersonen, sowie Verkehrs- und Nebenräume.

Flächenbedarf  
MIKADO

Da die Belegungszahlen für die Mittagsnutzung und die Nachmittagsbetreuung unterschiedlich sind, werden daraus abgeleitet die Flächen separat berechnet. Die Nachmittagsbetreuung ist aufgrund der Erfahrungswerten gegenüber der Mittagsbetreuung reduziert und wird mit 75% der Mittagskapazitäten festgelegt. Zudem werden für Betreuung und Bewegung Synergien mit anderen Räumlichkeiten genutzt (Essraum für Hausaufgaben, Turnhalle für Bewegung, etc.).

Die Fläche für den Essraum berechnet sich nach Anzahl SuS Mittag, aufgeteilt in zwei Schichten und nach dem Bedarf von 1.5m<sup>2</sup> pro SuS.

Berechnung Bedarf  
Essen

— «Essenraum» = Anzahl-SuS-Mittag / 2 x 1.5 m<sup>2</sup> (2-Schicht-Betrieb)

Die Fläche für den Betreuungsraum berechnet sich nach Anzahl SuS am Nachmittag (75% vom Mittag) und nach dem Bedarf von 4m<sup>2</sup> pro SuS, abzüglich des Essraumes.

Berechnung Bedarf  
Betreuung

— «Betreuung» = Anzahl-SuS-NM (=75% von Mittag) x 4 m<sup>2</sup> - Essraum

Massgeblich für die Gesamtflächenberechnung ist damit die Nachmittagsbelegung multipliziert mit 4m<sup>2</sup> pro Kind (SuS). Entsprechend resultieren für die Nutzung MIKADO an den drei Standorten die folgenden Flächen:

	Beewies	Moritzberg	Zentrum
SuS Mittag (2019 + 30%)	56	56	116
SuS Nachmittag (75% von Mittag)	42	42	87
Fläche Essraum (SuS Mittag/2x1.5m <sup>2</sup> )	42	42	87
Fläche Betreuung (SuS NM x 4m <sup>2</sup> - Essraum)	126	126	261
<b>Fläche Mikado Total (SuS NM x 4m<sup>2</sup>)</b>	<b>168</b>	<b>168</b>	<b>348</b>

Abbildung 5: Anzahl Schülerinnen und Schüler MIKADO pro Standort und Berechnung des daraus resultierenden Flächenbedarfs

### 3.3 Grobkostenschätzungen

Für alle drei Schulstandorte wurden auf der Basis der Entwicklungsschritte Grobkostenschätzungen mit einer Genauigkeit von +/- 30% erstellt. Dabei wurden die kurzfristigen Massnahmen (bis 2025) genauer definiert und die Kosten dazu aufgestellt. Die mittel- bis langfristigen Massnahmen sind abhängig von der weiteren Entwicklung der Schülerzahlen. Entsprechend sind diese noch nicht präzise zu definieren und eine Grobkostenschätzung zum jetzigen Zeitpunkt nicht sinnvoll. Daraus resultieren Kostenspannen, die im Folgenden pro Standort erläutert werden.

Abschätzung Grob-  
kosten pro Standort

Die für den Schulstandort Beewies kurzfristig angedachten baulichen Massnahmen umfassen das Projekte «Anbau Gruppenräume Trakt West. Daraus resultieren Investitionskosten zwischen CHF 1.8 und 2.3 Mio.

Schulstandort  
Beewies

Für den Schulstandort Zentrum umfassen die kurzfristig angedachten baulichen Massnahmen die Teilprojekte «Anbau Kindergartenpavillon Friedhof» und der «Neubau Lehrschwimmbcken LSB». Daraus resultieren Investitionskosten zwischen CHF 11.3 und 14.5 Mio.

Schulstandort  
Zentrum

Die für den Schulstandort Moritzberg kurzfristig angedachten baulichen Massnahmen umfassen die Teilprojekte «Anpassungen Schulgebäude» inkl. «Ersatz der Wärmeerzeugung», «Umbau Moritzli», «Neubau Mikado», sowie die Anpassungen der «Aussenräume». Darin enthalten sind auch die anstehenden Unterhaltsarbeiten. Daraus resultieren insgesamt Investitionskosten von CHF 8.1 bis 10.5 Mio.

Schulstandort  
Moritzberg

### 3.4 Meilensteinplanung

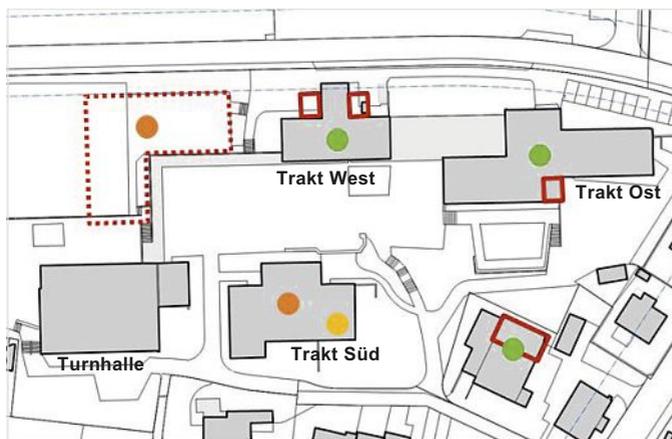
In den folgenden Kapiteln wird die Meilensteinplanung pro Standort erläutert. In den einzelnen Meilensteinen sind dazu der Zeitpunkt der Projektinitiierung mit dem ersten Kreditantrag und der Zeitpunkt der notwendigen Inbetriebnahme festgehalten.

Meilensteine pro  
Standort

Die notwendigen Vorarbeiten wie Projektdefinition, Ausschreibungen oder Verfahren bis zum Kreditantrag sind jeweils vorgängig abzuschätzen und einzurechnen. Das Vorgehen setzt eine kontinuierliche Bedarfsprüfung und fristgerechte Bestellung der Schule Stäfa voraus.

Notwendige Vorarbeiten

## 4. Schulstandort Beewies



Situation und Nutzungsverteilung

- Kindergarten
- MIKADO
- Primarschule

Abbildung 6: Nutzungsverteilung Primarschule, Kindergarten und MIKADO

Bedarfszahlen  
2019 und 2025

	Beewies		Zentrum		Moritzberg		Total		
Belegung	IST 2019	2025	IST 2019	2025	IST 2019	2025	IST 2019	2025	**2030
Primarschule	10	10	19	21	9	9	38	40	41
Sekundarstufe	0	0	16	17	0	0	16	17	18
Kindergarten	4	4*	5	6	3	4	12	14	15
Klassen PS/KiGA/SEK	14	14	40	44	12	13	66	71	74
Klassen PS/KiGA	14	14	24	27	12	13	50	54	56

	Beewies		Zentrum		Moritzberg		Total		
Belegung	IST 2019	2025	IST 2019	2025	IST 2019	2025	IST 2019	2025	**2030
Klassen Mikado	14	13*	24	27	12	13	50	53	offen
Mikado SuS	38	56	76	116	40	56	154	228	offen

Abbildung 7: Anzahl Klassen und Schülerinnen und Schüler MIKADO am Beewies

Die Bedarfszahlen für die Primarschule und die Kindergärten am Beewies bleiben zwischen 2019 und 2025 (Prognose) unverändert bei 10 Klassen für die Primarschule und 4 Klassen für den Kindergarten.

Entwicklungsbedarf  
Standort

Die Räume der Primarschule am Beewies verteilen sich über das Schulgelände auf die Gebäude «Trakt Ost», «Trakt West», sowie auf das «Bienenhaus». In einem benachbarten Gebäude angrenzend an das Gelände der Schule, ist heute das Forscherlabor (MINT) eingemietet.

Von den 4 Kindergärten wird einer als Tageskindergarten (Ülikon) geführt und generiert keinen Bedarf MIKADO (gekennzeichnet mit \* in der Tabelle).

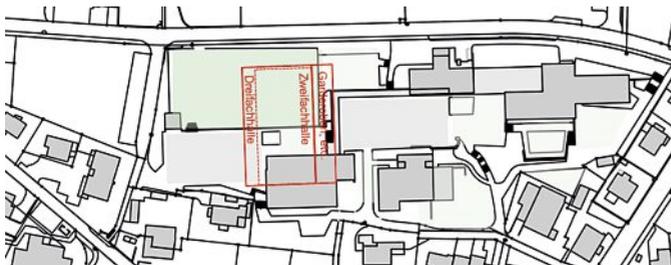
#### 4.1 Primarschule / KiGa

Oberste Priorität bei der Entwicklung der Primarschule Beewies hat die Einrichtung von Gruppenräumen für die Klassenzimmer im Trakt West. Für den Trakt Ost wurde das Projekt auf Wunsch der Schule vorläufig zurückgestellt. Diese Anpassung des Schulraumangebots ist notwendig, um die Umsetzung des Lehrplanes 21 gewährleisten zu können. Dieser sieht das Unterrichten und Lernen in Gruppenverbänden vor.

Entwicklungsbedarf  
Primarschule

Der Bedarf an Kindergartenklassen bleibt zwischen 2019 und 2025 konstant bei vier Klassen. Diese sind im Trakt Süd und in Ülikon verortet.

Entwicklungsbedarf  
Kindergarten



— Dreifachhalle 49.00 x 28.00 m  
- - - Doppelhalle B 44.00 x 23.50 m

Im Rahmen der Vorstudien wurde eine Erweiterung der Schulanlage Beewies um eine Zwei- / Dreifachhalle geprüft. Diese würde die bestehende Einfachhalle aus dem Jahr 1964 ersetzen. Um den Aussenraumanforderungen der Empfehlungen für Schulhausanlagen gerecht zu werden ist die Halle unterirdisch zu errichten. Allwetterplatz, Pausenflächen und Spielwiese könnten so nach Fertigstellung der Halle uneingeschränkt genutzt werden. Dieser Ausbauschritt ist für die Schule nicht notwendig und abhängig von weiteren Nutzungen, z.B. durch die Vereine. Darum ist dieser Entwicklungsschritt nicht im Zeitraum bis 2025/2030 vorgesehen und somit nicht Teil des Masterplans, jedoch im Falle einer MIKADO-Erweiterung zu berücksichtigen.

Kein Ersatz der Turnhalle bis 2025/30

## 4.2 MIKADO

Die Bedarfszahlen für MIKADO-Plätze am Beewies liegen im Jahr 2019 bei 38 SuS. Mit der Festlegung der Wachstumsprognose auf 30% resultieren für das Jahr 2025 insgesamt 56 MIKADO-Plätze mittags und ein Flächenbedarf von 168m<sup>2</sup> (Herleitung vgl. Kapitel 3.2, Abbildung 5).

Entwicklungsbedarf MIKADO

Der resultierende Flächenbedarf kann in den bestehenden Flächen im Trakt Süd abgedeckt werden. Bis 2025 sind allenfalls akustische Massnahmen für den Essraum zu prüfen.

Ausreichendes Raumangebot

Sofern 38 Kinder oder mehr an zwei Tagen das Nachmittagsprogramm in Anspruch nehmen und Synergien für die Betreuungsräume (z.B. Klötzlihalle) bereits aktiviert wurden, müssen die Kapazitäten überprüft und auf die verstärkte Nachfrage reagiert werden.

Zukünftige Entwicklung

Daraus abgeleitet kann als weiterer Entwicklungsschritt eine zukünftige bauliche Erweiterung in der Nord-West-Ecke des Allwetterplatzes erfolgen. Dieser Schritt würde gegebenenfalls zusammen mit einem unterirdischen Ersatzbau der Turnhalle umgesetzt werden.

## 4.3 Provisorien

Die vorgesehenen Schritte in der Schulraumentwicklung können ohne den Einsatz von Provisorien erfolgen.

Keine Provisorien

## 4.4 Grobraumprogramm

Das Raumprogramm KiGa/PS für die Haupträume am Standort Beewies wurde für die Entwicklungsetappen bis 2030 seitens Schule Stäfa wie folgt bestätigt:

Grobraumprogramm Beewies	IST 2019	SOLL 2025	SOLL 2030
<b>Primarschule</b>			
Klassenzimmer KiGa	4	4	4
Klassenzimmer PS	10	10	9
Gruppenräume PS (klein/gross)	4/1	10/0	9/0
Therapie (klein / gross)*	3/3	3/1	3/1
Handarbeit	2	2	2
Werken	1	1	1
Multifunktionszimmer	2	2	2
<b>MIKADO</b>	171m <sup>2</sup>	168m <sup>2</sup>	offen

Grobraumprogramm Beewies

\* inkl. Schulsozialarbeit SSA

## 4.5 Meilensteine Beewies

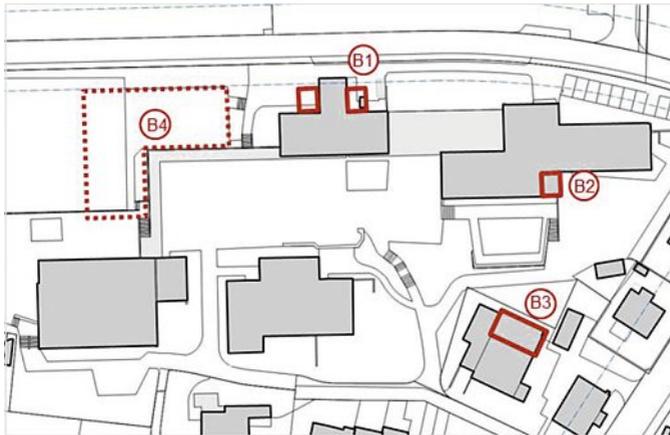


Abbildung 8: Geplante Etappen am Standort Beewies

**Kredit**  
2020 (GR)

### Gruppenräume Trakt West

Anbauten und Instandhaltungsarbeiten  
Vorbereitung: Absprache Denkmalpflege / ISOS  
Inbetriebnahme: SJ 2022/23

(B1)

Als erstes und dringlichstes Teilprojekt am Schulstandort Beewies ist die Erweiterung des Traktes West mit Gruppenräumen vorgesehen. Als Vorbereitung für den Antrag zum Planungskredit wird eine Projektdefinition erstellt. Zudem müssen die Gespräche mit der Denkmalpflege (Umgang mit ISOS) initiiert werden.

Vorbedingungen

Die vier Klassenzimmer, je zwei im Obergeschoss 1 und zwei im Obergeschoss 2 sollen mit je einem Gruppenraum von 18m<sup>2</sup> erweitert werden. Die Erweiterung ist in vertikalen Volumen vorgesehen. Die Darstellung im Plan ist exemplarisch zu verstehen, da der genaue Standort in Abstimmung mit der Denkmalpflege (ISOS) noch zu verhandeln ist.

Entwicklungsschritt  
und Projektinhalt

Es bietet sich zudem an, die notwendige Instandhaltungsarbeiten (bspw. Heizung) im Trakt West parallel umzusetzen.

Für die Ausschreibung der Planungsleistungen wird ein Planerwahlverfahren empfohlen. Diese Verfahrensform bietet sich auf Grund der relativ kleinen Bausumme von rund 1.8 Mio. CHF an. Zudem kann mit diesem schlanken Verfahren schneller mit der Planung begonnen werden.

Verfahren und Kreditanträge

Für die Beauftragung des Planerteams und die Auslösung der Planungsphase wird beim Gemeinderat ein Planungskredit eingeholt.

Termine

Der Baustart ist für 2022 geplant, vorbehaltlich der Kreditbewilligung. Die Baumassnahmen sind parallel zum Schulbetrieb vorgesehen, mit dem Ziel die Gruppenräume auf Beginn Schuljahr 2022/23 in die Nutzung zu überführen.

<b>Kredit</b> offen	<b>Gruppenräume Trakt Ost</b>	
	Sanierung/Umbau Zimmer 2, 2a und 6	
	Vorbedingung: Raumrochaden Therapie	
	Inbetriebnahme: offen, nach Bestellung	

Auch im Trakt Ost der Schule Beewies sollen alle Klassenzimmer, die nicht im Bestand bereits übergross sind und damit Gruppenunterricht innerhalb des Klassenraumes ermöglichen, mit Gruppenräumen ausgestattet werden. Das zweite Teilprojekt verfolgt dieses Ziel mit der Sanierung der Räume 2a und 6a (vgl. Pläne Anhang A1.1), die neu als Gruppenräume für die direkt angrenzenden Klassenzimmer 2 bzw. 6 dienen sollen.

Entwicklungsschritt und Projektinhalt

Die wenigen Umbauarbeiten können anhand einer Leistungsofferte freihändig vergeben werden. Dieses Teilprojekt soll nach erfolgter Bestellung der Schule Stäfa ausgelöst werden und bedingt die Umsetzung von schulinternen Raumrochaden. Die in diesem Falle notwendigen Umbauarbeiten sind als Instandhaltung zu budgetieren.

Verfahren und Kreditanträge

Die Festlegung des Zeitpunktes der Umsetzung liegt in der Verantwortung der Schule Stäfa. Die notwendigen Umbauarbeiten können beispielsweise im Zeitraum von Sommerferien ausgeführt werden.

Termine

<b>Kredit</b> offen	<b>Umzug Forscherraum (MINT)</b>	
	Umzug / Rochaden, Auflösung Miete	
	Vorbedingung: Reduktion auf 9 Klassen	
	Inbetriebnahme: offen, nach Bestellung	

Die Schule Beewies hat aktuell ihr Raumangebot durch das Anmieten eines Raumes in einer Nachbarliegenschaft als Forscherraum (MINT) erweitert. Wenn die Anzahl der benötigten Klassenzimmer in der Zukunft von heute zehn auf neun sinken sollte, kann das Forscherzimmer in die bestehenden Schulanlage integriert werden.

Vorbedingungen

Langfristig soll der Forschungsraum (MINT) innerhalb der Schule angeordnet werden. Die in diesem Falle notwendigen Umbauarbeiten sind als Instandhaltung zu budgetieren.

Entwicklungsschritt und Projektinhalt

Dieses Teilprojekt ist kurzfristig und je nach Bestellung umsetzbar. Allenfalls notwendigen Umbauarbeiten können beispielsweise im Zeitraum von Ferien ausgeführt werden.

Termine und Kreditanträge

<b>Kredit</b> offen	<b>Erweiterung MIKADO</b>	
	Neubau MIKADO und evtl. Ersatz Turnhalle	
	Vorbedingung: Nachweis Bedarf MIKADO (Kriterien)	
	Inbetriebnahme: offen, nach Bedarf	

Sofern 38 Kinder oder mehr an zwei Tagen das Nachmittagsprogramm in Anspruch nehmen und Synergien für die Betreuungsräume (z.B. Klötzlihalle)

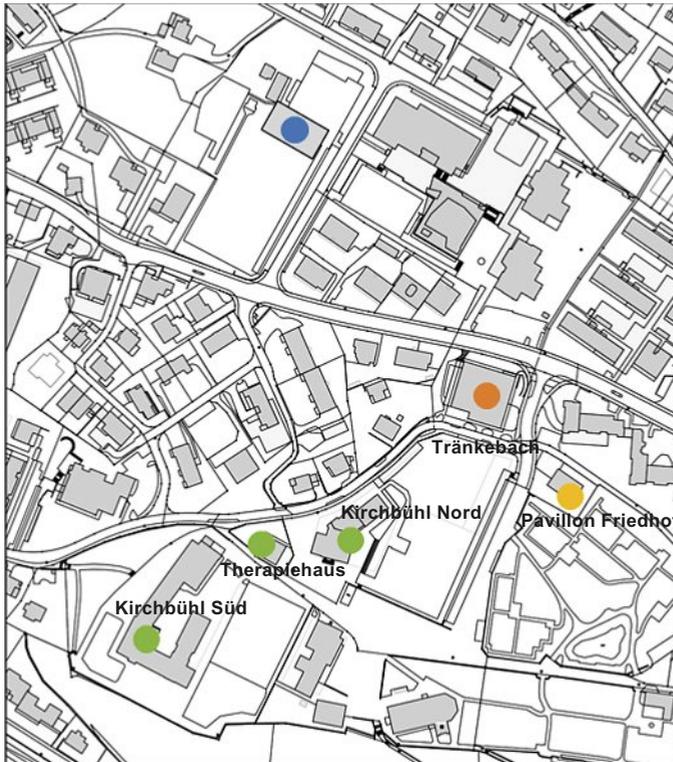
Vorbedingung

bereits aktiviert wurden, müssen die Kapazitäten überprüft werden, bzw. die Schule und die Gemeinde auf die verstärkte Nachfrage reagieren.

Der Bedarf MIKADO kann bis mindestens 2025 im bestehenden Gebäude Beewies Trakt Süd abgedeckt werden. Falls längerfristig der Bedarf ansteigt, sind zusätzliche Flächen als unterirdischer Neubau in der Nord-West-Ecke des Allwetterplatzes angedacht. Dieser Neubau würde baulich in die bestehende Schulanlage integriert, indem er seine Räume auf den Allwetterplatz ausrichtet, dessen Limiten respektiert und diesen architektonisch umfasst. Zum gleichen Zeitpunkt soll auch nochmals der Bedarf an Turnhallen geprüft und gegebenenfalls parallel ein unterirdischer Ersatzbau ausgelöst werden.

Entwicklungsschritt  
und Projektinhalt

## 5. Schulstandort Zentrum



Situation und Nutzungsverteilung

- Kindergarten
- MIKADO
- Primarschule
- Lehrschwimmbecken

Abbildung 9: Nutzungsverteilung Primarschule, Kindergarten und MIKADO

Belegung	Beewies		Zentrum		Moritzberg		Total		**2030
	IST 2019	2025	IST 2019	2025	IST 2019	2025	IST 2019	2025	
Primarschule	10	10	19	21	9	9	38	40	41
Sekundarstufe	0	0	16	17	0	0	16	17	18
Kindergarten	4	4	5	6	3	4	12	14	15
Klassen PS/KIGA/SEK	14	14	40	44	12	13	66	71	74
Klassen PS/KIGA	14	14	24	27	12	13	50	54	56

Belegung	Beewies		Zentrum		Moritzberg		Total		offen
	IST 2019	2025	IST 2019	2025	IST 2019	2025	IST 2019	2025	
Klassen Mikado	14	13	24	27	12	13	50	53	offen
Mikado SuS	38	56	76	116	40	56	154	228	offen

Bedarfszahlen 2019 und 2025

Abbildung 10: Anzahl Klassen und Schülerinnen und Schüler MIKADO im Zentrum

Die Bedarfszahlen für die Primarschule «Zentrum» steigt zwischen 2019 und 2025 (Prognose) von 19 auf 21 Klassen, diejenigen für den Kindergarten von 5 auf 6 Klassen. Gemäss «Strategie Centro» wird angenommen, dass der Zuwachs der Schule Stäfa nach 2025 im Zentrum aufgenommen wird. Dafür konnten weitere Nutzungsreserven nachgewiesen werden.

Entwicklungsbedarf  
Standort

Die Räume der Primarschule verteilen sich auf die Gebäude «Kirchbühl Süd», «Kirchbühl Nord», «Verwaltungsgebäude» und den «Mehrzweckbau Tränkebach». Für den Kindergarten sind je zwei Klassen im Ebnet und im Grund verortet und eine im Zentrum.

## 5.1 Primarschule / KiGa

Aufgrund der Vorstudien war geplant, den wachsenden Schulraumbedarf im Zentrum mit einem Neubau zu decken. Auf Grund der geringer ausfallenden Bedarfsentwicklung im Zentrum als zunächst erwartet – moderat anstelle hoch – und in Kombination mit dem zusätzlichen Flächenpotential im Obstgarten, das auch längerfristig genutzt werden kann, soll auf einen Schulhausneubau verzichtet werden, bis die Schule Stäfa einen veränderten Bedarf nachgewiesen hat.

Entwicklungsbedarf  
Primarschule

In der Schulhausanlage Obstgarten besteht ein freies Nutzungspotential auf zwei Geschossen (EG und 4. OG) mit maximal acht Klassenzimmern, zwei grossen sowie einem kleinen Gruppenraum. Davon können sechs Klassenzimmer und zwei Gruppenräume kurzfristig und zwei Klassenzimmer und ein Gruppenraum mittelfristig genutzt werden.

Freie Kapazitäten  
Obstgarten

Der Tränkebachstrasse und deren Querungsmöglichkeit kommt durch die Aufteilung der Primarschule auf die Schulareale Kirchbühl und Obstgarten eine spezielle Bedeutung zu. Der Projektausschuss hat festgelegt, dass mit dem Masterplan auch eine sichere Querung über die Tränkebachstrasse (bspw. Ausbau Fussgängerübertritt, Entflechtung mittels Passerelle) sichergestellt werden soll.

Schulweg

Die temporäre Unterbringung der kurz- und mittelfristig benötigten zwei Kindergartenklassen im Zentrum erfolgt im Pavillon am Friedhof. Dieses muss teilweise erweitert und der bestehende Aussenraum an die neue Nutzung angepasst werden.

Entwicklungsbedarf  
Kindergarten

Wenn der langfristige Bedarf für den Kindergarten um über 2 Klassen (exkl. Grund und Ebnet) im Zentrum ansteigt, muss ein Neubau geprüft werden. Die Schule Stäfa überprüft dementsprechend kontinuierlich ihren Bedarf. Damit einhergehend sollen auch Überlegungen zu weiteren Sanierungsmassnahmen an den Bestandsliegenschaften (Kirchbühl Nord) mit einbezogen werden.

Zukünftige  
Entwicklung KiGa

Zudem erfolgt eine kontinuierliche Bedarfsüberprüfung der Schule Stäfa für die Primarschule. Bei Erreichen von einer Auslastung von 40 Klassen ist diese detailliert aufzuzeigen und allfällige Schritte sind abzuleiten.

Zukünftige  
Entwicklung PS

Der Neubau für das Lehrschwimmbecken Geimoos kann als unabhängiges Projekt entwickelt und sofort angegangen werden. Die Beckengrösse wurde mit Projektausschuss und Schule auf 25m x 10m<sup>2</sup> festgelegt. Daraus entsteht ein Flächenbedarf von 835m<sup>2</sup> HNF. Eine Inbetriebnahme per Schuljahr 2025/26 sollte bei einem optimalen Planungs- und Bauablauf möglich sein. Vorgängig und als Basis für die Ausschreibung noch zu klären ist das Betriebskonzept.

Lehrschwimmbecken LSB

## 5.2 MIKADO

Die Bedarfszahlen für MIKADO-Plätze im Zentrum liegen im Jahr 2019 bei 76 SuS. Mit der Festlegung der Wachstumsprognose auf 30% resultieren für das Jahr 2025 insgesamt 116 MIKADO-Plätzen mittags und ein Flächenbedarf von 348m<sup>2</sup> (Herleitung vgl. Kapitel 3.2, Abbildung 5).

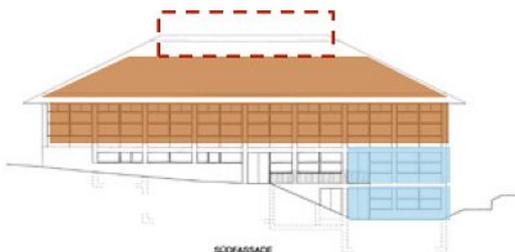
Entwicklungsbedarf MIKADO

Das bestehenden Mehrzweckgebäude Tränkebach soll neu als «MIKADO Haus» genutzt werden. Der heutige Jugendclub Domino kann weiterhin unabhängig im Untergeschoss funktionieren und profitiert von einem separaten Zugang, dies gilt auch für den Kommandoposten (Gemeindeführungsstab). Die Turnhalle wird weiterhin für den Turnunterricht genutzt. Über Mittag soll eine synergetische Nutzung zusammen mit dem MIKADO als Angebot für Bewegungsflächen erfolgen.

Tränkebach als MIKADO-Haus

Das Gebäude Tränkebach verfügt über ein maximales Flächenangebot von 489m<sup>2</sup> HNF (Erdgeschoss und 1. Obergeschoss, ohne Turnhalle und Jugendclub). Es besteht somit auch über das Jahr 2025 hinaus Nutzungspotential, um die Kapazitäten für die Nutzung MIKADO auszubauen.

Flächenangebot im Bestand



Als künftiges Flächenpotenzial sollte bei einer Sanierung das Dach des Gebäudes, mit seiner heute nicht nutzbaren Aussenfläche, im Sinne einer vorausschauenden Planung geprüft und wenn möglich nutzbar gemacht werden. Zu prüfen sind Erschliessung, Fluchtweg und feuerpolizeilichen Auflagen. Zudem kann in der Turnhalle durch den partiellen Einbau einer Zwischendecke, abgestimmt auf die Lichtverhältnisse, zusätzlich Fläche geschaffen werden.

Flächenpotential Ausbau

Das Mehrzweckgebäude Tränkebach ist im Inventar der überkommunalen Schutzobjekte des Kanton Zürich. Die kantonale Denkmalpflege stellt in Aussicht, dass eine Sanierung nach dem heutigen Stand der Technik sowie eine Anpassung an die Bedürfnisse der Gemeinde/ bzw. der Schule Stäfa ermöglicht werden sollen.

Gespräche Kantonale Denkmalpflege

Es wurde vereinbart, dazu eine vertiefte Zustandsanalyse und Testplanung durchzuführen, um die kritischen Themen Erschliessung, Fluchtwege und Brandschutzmassnahmen (inkl. Statik) zu prüfen.

In einem weiteren Schritt soll im Rahmen eines geeigneten Auswahlverfahrens ein entsprechendes Planungsteam für die Sanierung, die Implementierung der MIKADO Nutzung und die Umsetzung einer möglichen Aufstockung gefunden werden.

Verfahren

### 5.3 Provisorien

Die vorgesehenen Schritte in der Schulraumentwicklung am Standort Zentrum können für die Nutzungen Primarschule und Kindergärten ohne den Einsatz von Provisorien erfolgen.

Provisorien Primarschule / KiGa

Aufgrund der Sanierung Mehrzweckgebäude Tränkebach muss ein Provisorium für das MIKADO vorgesehen werden. Dafür sind die Räumlichkeiten im Obstgarten unter dem Gemeindesaal vorgesehen. Falls das Mehrzweckgebäude Tränkebach durch einen Neubau ersetzt werden oder eine Kernsanierung beabsichtigt würde, braucht es möglicherweise ein Provisorium für den Turnunterricht.

Provisorien Sanierung Tränkebauch

### 5.4 Grobraumprogramm

Das Raumprogramm KiGa/PS für die Haupträume am Standort Zentrum für alle Gebäude wurde für die Entwicklungsetappen bis 2030 seitens Schule Stäfa wie folgt bestätigt:

Grobraumprogramm Zentrum	IST 2019	SOLL 2025	SOLL 2030
<b>Primarschule</b>			
Klassenzimmer KiGa	5	6	7
Klassenzimmer PS	19	21	23
Gruppenräume PS (klein/gross)	13/0	15/3	15/5
Therapie (klein / gross)*	5/4	6/2	6/2
Handarbeit	3	4	4
Werken	2	2	2
Multifunktionszimmer	5	5	5
<b>MIKADO</b>	<b>228m2</b>	<b>348m2</b>	<b>offen</b>

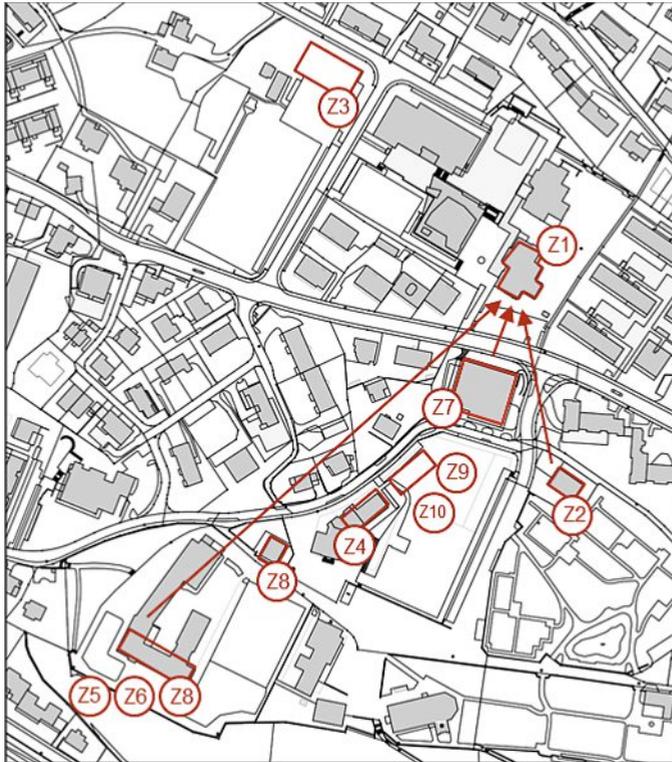
Grobraumprogramm Zentrum

\* inkl. Schulsozialarbeit SSA

Nach dem Bezug des Gebäudes Tränkebach entstehen verschiedene Flächenpotentiale am Standort Zentrum. Im Kirchbühl Süd wird der heutige MIKADO Raum frei, im ehemaligen Verwaltungshaus können Therapieräume eingebaut werden (Therapiehaus) und im Kirchbühl Nord entsteht durch den Auszug von Therapie und Schulleitung ein zusätzliches Klassenzimmer.

Flächenpotential

## 5.5 Meilensteine Zentrum



Etappen /  
Meilensteine

Abbildung 11: Geplante Etappen am Standort Zentrum

**Kredit**  
2020 (GR)

**Bezug Obstgarten**

Umzug Klassen / Nutzungen KBN und KBS

Vorbedingung: minimale bauliche Anpassung (Zugang)

Inbetriebnahme: SJ 2021/22

(Z1)

Der erste Entwicklungsschritt im Zentrum ist der Bezug von 6 Klassenzimmern und zwei Gruppenräumen im Trakt Süd der Schulhausanlage Obstgarten für 4 Klassen und die Psychomotorik.

Entwicklungsschritt  
und Projektinhalt

Die Vorbereitung des Umzuges sollen sofort angegangen werden. Es ist beabsichtigt im Erschliessungsbereich Trakt Süd Obstgarten eine Abgrenzung zu den Räumlichkeiten der Sekundarschule zu erstellen.

Verfahren und Kreditanträge

Betrieblich ist zudem zu prüfen, ob allenfalls weitere Anpassungen notwendig sind. Die dadurch allenfalls entstehenden baulichen Massnahmen können über das Instandhaltungsbudget finanziert werden, vorbehaltlich der Kreditbewilligung.

Der Umzug in den Trakt Süd Obstgarten soll in den Sommerferien 2021 erfolgen und der Unterricht auf Beginn Schuljahr 2021/20 starten.

Termine

<b>Kredit</b>	<b>Pavillon Kindergarten</b>	(Z2)
Sept 2020 (GV)	Umbau und Erweiterung	
	Vorbedingung: Bezug Obstgarten	
	Inbetriebnahme: SJ 2021/22	

Der Pavillon am Friedhof soll für die Nutzung durch zwei Kindergärten erweitert werden. Gleichzeitig muss der Aussenraum für die Kindergartennutzung aufgewertet werden.

Entwicklungsschritt und Projekthalt

Für die Erweiterung des Pavillons wird der Gemeindeversammlung September 2020 ein Ausführungskredit beantragt.

Verfahren und Kreditanträge

Durch den Umzug in den Trakt Süd Obstgarten wird der Pavillon in den Sommerferien 2021 geleert. Die Planung wird ab September 2020 aufgenommen. Die Inbetriebnahme durch den Kindergarten wird auf Beginn Schuljahr 2021/22 beabsichtigt.

Termine

<b>Kredit</b>	<b>Lehrschwimmbecken</b>	(Z3)
Sept 2020 (GV)	Neubau	
	Vorbedingung: Betriebskonzept	
	Inbetriebnahme: SJ 2025/26	

Als Grundlage für die Ausschreibung der Planung müssen die Projektanforderungen auf Basis der Bedürfnisse und Anforderungen von Nutzer und Besteller definiert werden. Das Ergebnis bildet eine vertiefte Projektdefinition, die für alle Beteiligten eine verbindliche Projektgrundlage darstellt.

Entwicklungsschritt und Projekthalt

Die Vorbereitung für die Durchführung eines Auswahlverfahrens sollen umgehend gestartet werden. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom September 2020 wird der Wettbewerbskredit beantragt.

Verfahren und Kreditanträge

Die Inbetriebnahme wird auf Beginn des Schuljahres 2025/26 angestrebt.

Termine

<b>Kredit</b>	<b>Kirchbühl Nord</b>	(Z4)
2020 (GR)	Raumrochaden und Instandhaltung	
	Vorbedingung: Bezug Obstgarten	
	Inbetriebnahme: SJ 2022/23	

Im Schulhaus Kirchbühl Nord soll der Betrieb durch verschiedene Raumrochaden für Lehrerzimmer und -vorbereitung, Schulleitung, IF und DAZ optimiert werden.

Entwicklungsschritt und Projekthalt

Die Umbauarbeiten werden durch die Hochbauabteilung in Absprache mit der Schule Stäfa ausgelöst. Die Finanzierung erfolgt über das Instandhaltungsbudget, vorbehaltlich der Kreditbewilligung.

Verfahren und Kreditanträge

Die Planung der Massnahmen soll nach der Verabschiedung des Masterplans ab Herbst 2020 an die Hand genommen werden. Die Bauarbeiten erfolgen während des Schuljahres und sollen auf das Schuljahr 2022/23 abgeschlossen werden.

Termine

<b>Kredit</b> 2020 (GR)	<b>Kirchbühl Süd – Etappe 1</b> Raumrochaden und Instandhaltung Vorbedingung: Bezug Obstgarten Inbetriebnahme: SJ 2022/23	Z5
----------------------------	--	----

Im Gebäude Kirchbühl Süd sind nach dem Auszug von Nutzungen in den Obstgarten Raumrochaden und daraus resultierende Umbauten vorgesehen. Ein Klassenzimmer im 2. Obergeschoss wird in zwei Gruppenräume aufgeteilt.

Entwicklungsschritt und Projektinhalt

Die Umbauarbeiten werden durch die Hochbauabteilung in Absprache mit der Schule Stäfa ausgelöst. Die Finanzierung erfolgt über das Instandhaltungsbudget, vorbehaltlich der Kreditbewilligung (gemeinsam mit Meilenstein Z6).

Verfahren und Kreditanträge

Die Planung der Massnahmen soll nach der Verabschiedung des Masterplans ab Herbst 2020 an die Hand genommen werden. Die Bauarbeiten erfolgen während des Schuljahres und sollen auf das Schuljahr 2022/23 abgeschlossen werden.

Termine

<b>Kredit</b> offen	<b>Kirchbühl Süd – Etappe 2</b> Raumrochaden und Instandhaltung Vorbedingung: Umzug Kindergarten Inbetriebnahme: SJ 2022/23	Z6
------------------------	--	----

Nach der Verschiebung der Kindergartenklasse in den Pavillon (Meilenstein Z2) können die weiteren Raumrochaden und Umbauten im KBS angegangen werden. Dazu gehören der Umbau und Umzug Lehrerzimmer und -vorbereitung, der Einbau von Gruppenräumen in die heutige Vorbereitung Lehrer und der Einbau eines Handarbeitszimmers.

Entwicklungsschritt und Projektinhalt

Die Planung dieser Umbauten sowie die Finanzierung und Kreditbewilligung erfolgen zusammen mit der Etappe 1 (gemeinsam mit Meilenstein Z5).

Verfahren und Kreditanträge

Die Planung der Massnahmen soll nach der Verabschiedung des Masterplans ab Herbst 2020 zusammen mit der Etappe 1 an die Hand genommen werden. Die Bauarbeiten erfolgen während des Schuljahres und der Bezug soll auf das Schuljahr 2022/23 ermöglicht werden.

Termine

<b>Kredit</b> offen	<b>Tränkebach MIKADO-Haus</b> Sanierung und Umnutzung Vorbedingung: Provisorium Mikado und Domino Inbetriebnahme: SJ 2026/27	Z7
------------------------	---	----

Vor dem Start der Umbauarbeiten Tränkebach bedarf es der temporären Auslagerung des MIKADO in die Räumlichkeiten Obstgarten unter dem Gemeindesaal. Zudem muss zu diesem Zeitpunkt die Sanierung der Turnhalle Obstgarten abgeschlossen sein. Des Weiteren muss eine Raumreserve für den Jugendklub Domino vorgehalten werden.

Vorbedingungen

Die Sanierung und die gleichzeitige neue Nutzungsausrichtung des Gebäudes Tränkebach ist ein wesentlicher Entwicklungsschritt am Standort Zentrum. In einem ersten Schritt werden im Dialog mit der Denkmalpflege über

Entwicklungsschritt und Projektinhalt

eine Zustandsanalyse und Testplanung – Prüfung Erschliessung, Fluchtwege und Brandschutzmassnahmen – Potenziale und Risiken ermittelt werden.

Nach Vorliegen des Entscheides aufgrund der Vorabklärungen soll im Rahmen eines Auswahlverfahrens ein Projekt für die Sanierung, die Implementierung der MIKADO Nutzung und eine mögliche Aufstockung erarbeitet werden.

Verfahren und Kreditanträge

Die Vorstudien werden veranlasst. Das weitere Vorgehen ist stark abhängig vom Dialog mit der Denkmalpflege. Der Bezug wird zu Beginn des Schuljahres 2026/27 angestrebt.

Termine

<b>Kredit</b> offen	<b>Kirchbühl Nord / Süd / Verwaltungsgebäude</b> Raumbedarf 2030 decken Vorbedingung: Umzug MIKADO Tränkebach Inbetriebnahme: offen	Z8
------------------------	--	----

Nach dem Bezug des Gebäudes Tränkebach (Meilenstein Z7) kann der MIKADO Essraum im Untergeschoss des Schulhauses Kirchbühl Süd aufgelöst werden. Gleichzeitig können die Therapieräume und die Schulleitung aus dem Kirchbühl Nord in die ehemalige Schulverwaltung umziehen und so ein zusätzliches Klassenzimmer im KB Nord ermöglichen.

Entwicklungsschritt und Projekthalt

Aufgrund der Bedürfniserhebung durch die Schule Stäfa für den künftigen Raumbedarf soll eine vertiefte Projektdefinition für den Umbau des Verwaltungsgebäudes zum Therapiehaus erarbeitet werden.

Verfahren und Kreditanträge

<b>Kredit</b> offen	<b>Ausbau Kindergarten nach 2025</b> Neubau Vorbedingung: Nachweis zum Bedarf Inbetriebnahme: offen	Z9
------------------------	--	----

Ein aus heutiger Sicht letzter Ausbausschritt für den Schulstandort Zentrum erfolgt, wenn der Bedarf nach einem 3. Kindergarten bestätigt werden kann. Dazu erfolgt eine kontinuierliche Bedarfsprüfung durch die Schule.

Vorbedingung

Auf dieser Basis wird ein allfälliges Projekt ausgelöst. Wie bereits vorgängig beschrieben muss zu diesem Zeitpunkt geprüft werden, ob das Projekt allenfalls mit Sanierungsmassnahmen bspw. im KBN kombiniert werden soll.

Entwicklungsschritt und Projekthalt

Der Raumbedarf Kindergarten für vier Klassen würde gemäss Vorstudie eine HNF von rund 480m<sup>2</sup> (768m<sup>2</sup> GF) umfassen. Ergänzend muss ein Aussenraum von 600m<sup>2</sup> zur Verfügung gestellt werden.

Dieser Schritt wird auch die Aufgabe des Pavillons am Friedhof und die Entlassung dieser Parzelle aus der Schulnutzung ermöglichen.

<b>Kredit</b> offen	<b>Ausbau Primarschule nach 2025</b> Neubau Vorbedingung: Nachweis zum Bedarf Inbetriebnahme: offen	Z10
------------------------	--	-----

Vorbedingung

Durch die Schule Stäfa wird eine kontinuierliche Bedarfsüberprüfung für die Primarschule durchgeführt. Bei Erreichen von einer Auslastung von 40 Primarschulklassen in der Gemeinde ist diese detailliert aufzuzeigen und allfällige Schritte sind abzuleiten.

Auf dieser Basis wird ein allfälliges Projekt ausgelöst. Wie bereits vorgängig beschrieben muss zu diesem Zeitpunkt geprüft werden, ob das Projekt allenfalls mit Sanierungsmassnahmen bspw. im KBN oder dem Ausbau Kindergarten kombiniert werden soll.

Entwicklungsschritt  
und Projekthalt

## 6. Schulstandort Moritzberg

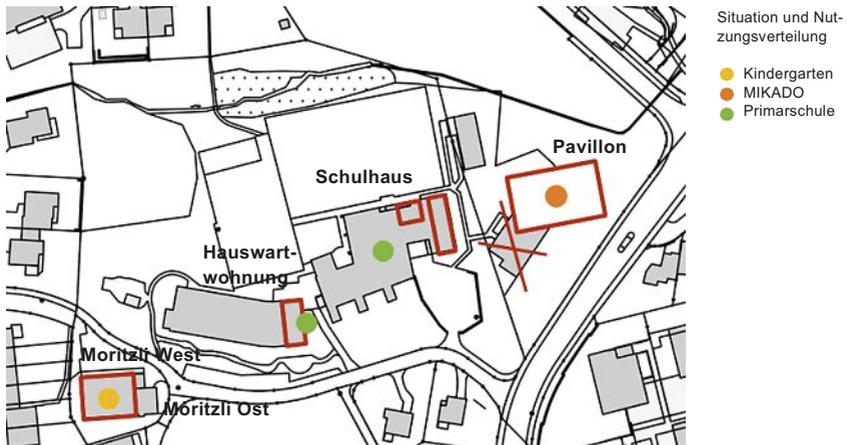


Abbildung 12: Nutzungsverteilung Primarschule, Kindergarten und MIKADO

Belegung	Beewies		Zentrum		Moritzberg		Total		
	IST 2019	2025	IST 2019	2025	IST 2019	2025	IST 2019	2025	**2030
Primarschule	10	10	19	21	9	9	38	40	41
Sekundarstufe	0	0	16	17	0	0	16	17	18
Kindergarten	4	4*	5	6	3	4	12	14	15
Klassen PS/KIGA/SEK	14	14	40	44	12	13	66	71	74
Klassen PS/KIGA	14	14	24	27	12	13	50	54	56

Belegung	Beewies		Zentrum		Moritzberg		Total		
	IST 2019	2025	IST 2019	2025	IST 2019	2025	IST 2019	2025	**2030
Klassen Mikado	14	13*	24	27	12	13	50	53	offen
Mikado SuS	38	56	76	116	40	56	154	228	offen

Bedarfszahlen 2019 und 2025

Abbildung 13: Anzahl Klassen und Schülerinnen und Schüler MIKADO am Moritzberg

Die Bedarfszahlen für die Primarschule am Moritzberg bleiben zwischen 2019 und 2025 (Prognose) unverändert bei 9 Klassen. Der Bedarf für den Kindergarten bedeutet einen Anstieg von 3 auf 4 Klassen. Der 4. Kindergarten wird gemäss der Schule Stäfa nicht vor Fertigstellung des MIKADO-Pavillons erwartet.

Entwicklungsbedarf Standort

Die Räume der Primarschule am Moritzberg verteilen sich über das Schulgelände auf die Liegenschaften «Schulgebäude», «Moritzli», «Pavillon KiGa» und «Pavillon PS». Zum Schulgebäude gehört auch die Hauswartwohnung mit einem Angebot an Räumen, die heute für das MIKADO genutzt werden.

Der vorgesehene Terminplan ist sehr ambitioniert. Die einzelnen Schritte sind eng getaktet und stark voneinander abhängig. Eine entsprechend sorgfältige Planung und Flexibilität der Beteiligten ist notwendig.

Termine

## 6.1 Primarschule / KiGa

Am Standort Moritzberg soll zusammen mit der Entwicklung des Schulraumes eine Bereinigung der Nutzungen vorgenommen werden. Die Schulnutzungen werden im «Schulgebäude», in der «Hauswartwohnung» und im «Pavillon PS» untergebracht. Für das Werken aus dem Moritzli wird im Neubau Pavillon Raum geschaffen, welcher bis zur Eröffnung des vierten Kindergartens eine Reserve darstellt.

Entwicklungsbedarf  
Primarschule

Das MIKADO zieht aus den bestehenden Flächen der ehemaligen Hauswartwohnung aus, was Flächen für Therapieräume und Schulleitung generiert. Die damit entstehenden Rochaden bedingen Umbauten im «Schulgebäude» und der «Hauswartwohnung».

Das «Moritzli» wird als reines Kindergartengebäude umgenutzt. Dafür ziehen das MIKADO und die Primarschule aus den bestehenden Flächen aus. Dies bedingt den Umbau des «Moritzli». Zudem muss beim Moritzli der Aussenraum für den Kindergarten aufgewertet werden.

Entwicklungsbedarf  
Kindergarten

## 6.2 MIKADO

Die Bedarfszahlen für MIKADO-Plätze im Zentrum liegen im Jahr 2019 bei 40 SuS. Mit der Festlegung der Wachstumsprognose auf 30% resultieren für das Jahr 2025 insgesamt 56 MIKADO-Plätzen mittags und ein Flächenbedarf von 168m<sup>2</sup> (Herleitung vgl. Kapitel 3.2, Abbildung 5).

Entwicklungsbedarf  
MIKADO

## 6.3 Provisorien

Die vorgesehenen Schritte in der Schulraumentwicklung am Standort Moritzberg können bis auf Weiteres und ohne den Einsatz von Provisorien erfolgen.

## 6.4 Grobraumprogramm

Das Raumprogramm KiGa/PS für die Haupträume am Standort Moritzberg für alle Gebäude wurde für die Entwicklungsetappen bis 2030 seitens Schule Stäfa wie folgt bestätigt:

Grobraumprogramm Moritzberg	IST 2019	SOLL 2025	SOLL 2030
<b>Primarschule</b>			
Klassenzimmer KiGa	3	4**	4
Klassenzimmer PS	9	9	9
Gruppenräume PS (klein/gross)	9/1	9/0	9/0
Therapie (klein / gross)*	1/2	3/1	3/1
Handarbeit	2	2	2
Werken	1	1	1
Multifunktionszimmer	2	2	2
<b>MIKADO</b>	<b>120m<sup>2</sup></b>	<b>168m<sup>2</sup></b>	<b>offen</b>

Grobraumprogramm  
Moritzberg

\* inkl. Schulsozialarbeit SSA

\*\* 4. Kindergarten erst nach Fertigstellung MIKADO Pavillon.

Werken und  
Gemeinderaum

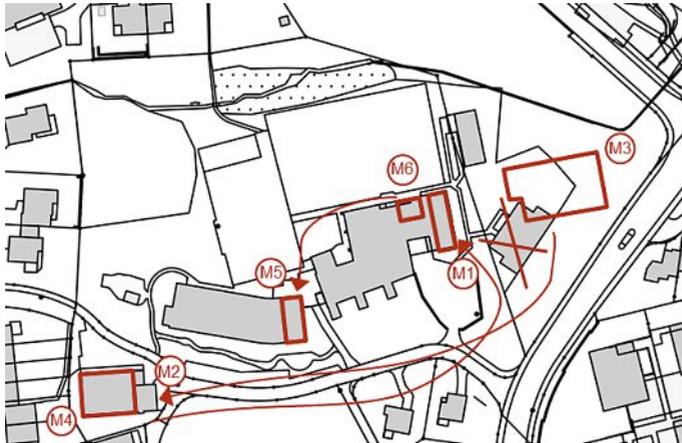
Der Neubau Pavillon dient MIKADO-Nutzung und benötigt entsprechend 168m<sup>2</sup>. Zudem muss ab dem Zeitpunkt der Erweiterung des Kindergartens im Moritzli auf 4 Klassen der Werkraum verschoben werden. Entsprechend wird im Pavillon ein zusätzlicher Klassenraum von 72m<sup>2</sup> erstellt.

Der Pavillon soll auch Potential bieten, als Gemeinderaum genutzt zu werden. Diese Nutzung erfolgt synergetisch, das heisst zu Zeiten, wo dieser nicht durch das MIKADO belegt ist. Entsprechend entsteht dadurch kein zusätzlicher Raumbedarf.

Der Pavillon soll so erstellt werden, dass in Zukunft ein zusätzliches Flächenpotential durch eine Aufstockung realisiert werden kann.

Potential Aufstockung Pavillon

## 6.5 Meilensteine Moritzberg



Etappen /  
Meilensteine

Abbildung 14: Geplante Etappen am Standort Moritzberg

<b>Kredit</b>	<b>Reserven generieren</b>	<span style="border: 1px solid red; border-radius: 50%; padding: 2px;">M1</span>
Sept 2020 (GV)	Rochaden im Schulgebäude	
	Vorbedingung: keine	
	Inbetriebnahme: SJ 2021/22	

In einem ersten Schritt sind am Standort Moritzberg interne Rochaden umzusetzen, um für die anstehenden Umbauten im Moritzli und den Abbruch des Pavillons KiGa Raumreserven zu generieren. Die Rochaden beinhalten die Umlagerung der Schulklasse in das Schulgebäude.

Entwicklungsschritt  
und Projektinhalt

Am Standort Moritzberg stehen über die kommenden Jahre verschiedene Um- und Neubauetappen an. Um diese bestmöglich aufeinander abzustimmen, soll ein Planungsteam verpflichtet werden, das sich um alle Entwicklungsschritte bis 2023 kümmert.

Verfahren und Kreditanträge

Die Ausschreibung der entsprechenden Planerarbeiten soll über ein Planerwahlverfahren erfolgen, bei dem die Erfahrung und damit die Eignung des Planungsteams für Um- und Neubauten im Zentrum steht.

Für die Auslösung der Planungsphase wird an der Gemeindeversammlung September 2020 ein Planungskredit eingeholt.

Die Rochaden werden auf die Sommerferien 2021 terminiert und müssen bis zum Start Schuljahr 2021/22 abgeschlossen sein.

Termine

**Kredit  
mit M1**

**KiGA Moritzli – Etappe 1**

Umbau Obergeschoss West

Vorbedingung: Rochaden im Schulgebäude (M1)

Inbetriebnahme: nach Sportferien 2022

M2

In einem zweiten Schritt erfolgen die Umbauarbeiten im Moritzli im 1. Obergeschoss West<sup>1</sup>. Künftig wird das ganze erste Obergeschoss im Moritzli von den beiden Kindergärten belegt. Da das MIKADO erst umziehen kann, wenn der Neubau Pavillon ausgeführt ist, gibt es in der Übergangsphase für ein Jahr ein beschränktes Raumangebot ohne den Teil Ost<sup>1</sup>. Es handelt sich dabei um kleinere Umbauarbeiten, die parallel zum Schulbetrieb und in den Ferien ausgeführt werden können.

Entwicklungsschritt  
und Projekthalt

Der Planungskredit wird für alle Umbauten am Standort Moritzberg sowie den Neubau Pavillon gleichzeitig im September 2020 beantragt.

Kreditanträge

Die Planung der Umbauarbeiten kann nach der Vergabe Planerwahl Ende 2020 in Angriff genommen werden. Diese sollen bis zu den Sportferien 2022 abgeschlossen sein, sodass in den Sportferien der Umzug der Kindergärten aus dem Pavillon KiGA erfolgen und dieser anschliessend abgebrochen werden kann.

Termine

**Kredit  
mit M1**

**MIKADO Pavillon**

Neubau MIKADO, Werken und Gemeinderaum

Vorbedingung: Umbau Moritzli 1. OG (M2)

Inbetriebnahme: SJ 2022/23

M3

Als dritter Schritt erfolgt der Neubau Pavillon MIKADO. Ziel ist es, diesen als Modulbau zu realisieren. Gründe dafür sind einerseits die kürzere Bauzeit, insbesondere aber auch die modularen Erweiterungsmöglichkeiten, falls der Bedarf MIKADO in Zukunft steigen wird.

Entwicklungsschritt  
und Projekthalt

Vgl. Meilenstein M1

Kreditanträge

Nach Abbruch des bestehenden Pavillons Kindergarten kann mit den Bauarbeiten begonnen werden. Diese sollen bis zu den Sommerferien 2022 abgeschlossen sein, sodass in den Sommerferien der Umzug von MIKADO und Werken aus dem Moritzli erfolgen kann.

Termine

**Kredit  
mit M1**

**KiGA Moritzli – Etappe 2**

Umbau Erdgeschoss West / 1.OG Ost / Aussenraum

Vorbedingung: Umzug MIKADO / Werken (M3)

Inbetriebnahme: nach Sportferien 2023

M4

Im vierten Schritt erfolgt der Umbau Moritzli im Erdgeschoss West<sup>1</sup> (ehem. Werken) und auf den Obergeschossen im Teil Ost<sup>1</sup> (ehem. Flächen MIKADO). Es handelt sich dabei um kleinere Umbauarbeiten, die parallel zum Schulbetrieb und in den Ferien ausgeführt werden können.

Entwicklungsschritt  
und Projekthalt

Vgl. Meilenstein M1

Kreditanträge

<sup>1</sup> Vgl. Pläne im Anhang A1.3

Die Umbauarbeiten können nach dem Umzug des MIKADO in den Neubau Pavillon per SJ 2022/23 gestartet und müssen bis zu den Sportferien 2023 abgeschlossen werden. Der Umzug der Kindergärten in die endgültigen Flächen kann entsprechend in den Sportferien 2023 erfolgen.

Termine

**Kredit  
mit M1**

**Hauswartwohnung**

Rückbau MIKADO und Einbau Therapieräume / SL

Vorbedingung: Umzug MIKADO

Inbetriebnahme: nach Sportferien 2023



Als fünfter Schritt erfolgt der Umbau der MIKADO-Flächen in der ehemaligen Hauswartwohnung. Diese werden künftig als Therapieräume und für die Schulleitung genutzt.

Entwicklungsschritt  
und Projektinhalt

Vgl. Meilenstein M1

Kreditanträge

Die Umbauarbeiten können nach dem Umzug des MIKADO in den Neubau Pavillon per SJ 2022/23 gestartet und sollen zwischen den Sportferien und den Frühlingsferien 2023 erfolgen.

Termine

**Kredit  
mit M1**

**Umbau Schulgebäude**

Raumrochaden und Instandhaltung

Vorbedingung: Umzug in ehem. Hauswartwohnung

Inbetriebnahme: SJ 2023/24



In der sechsten Etappe erfolgt der Umbau des heutigen Büros Schulleitung in ein Klassenzimmer mit Gruppenraum. Zudem wird der Aussenraum Moritzli für die Nutzung durch die Kindergärten umgebaut.

Entwicklungsschritt  
und Projektinhalt

Vgl. Meilenstein M1

Kreditanträge

Die Umbauarbeiten können nach dem Umzug der Schulleitung in den Trakt Turnhalle erfolgen. Die Bauarbeiten im Schulgebäude finden idealerweise in den Sommerferien 2023 statt. Die Umbauarbeiten für den Aussenraum Kindergarten können zwischen Frühlingsferien und Sommerferien 2023 terminiert werden.

Termine

Damit können sämtliche Etappen und Bauarbeiten am Standort Moritzberg auf das Schuljahr 2023/24 abgeschlossen werden.

## 7. Masterplan

### 7.1 Termine und Prozesse

Die vorgesehenen Termine und Prozesse für die Umsetzung der verschiedenen Vorhaben wurden in den vorhergehenden Kapiteln skizziert und wo möglich terminlich fixiert. Massgebend sind jeweils der Kreditantrag sowie der Zeitpunkt des Bezugs (vgl. auch Anhang A2).

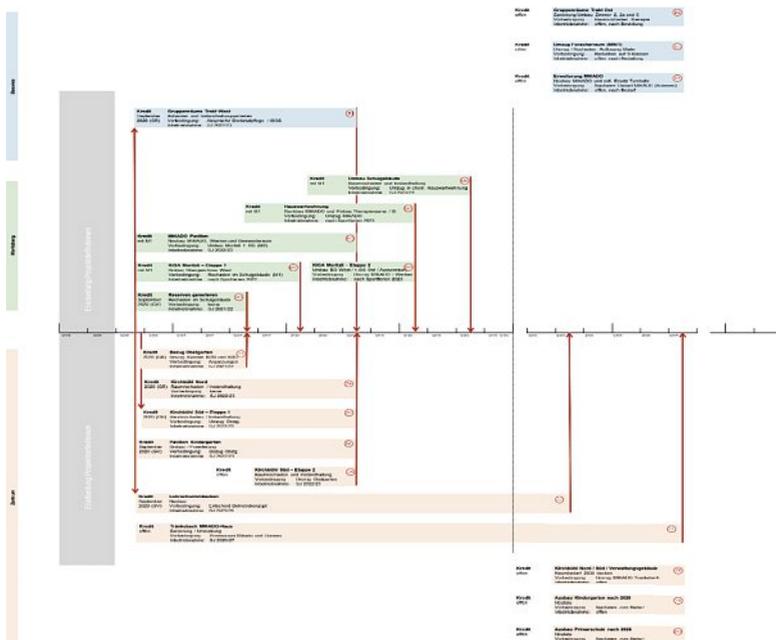
	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	
<b>Schulstandort Bööwies</b>								
Arbeits-Gruppenkurse Trakt West	PK	Planung	AK	Ausschreibung	Bezug			
<b>Schulstandort Zentrum</b>								
Praxen KiGa (Friedhof)	AK	Plan/Ausschreibung	Bezug					
Neubau Lehrschwimmbecken	WK	Wortbewerb	Planung / Ausschreibung	AK offen	Ausführung	Bezug		
Imboden und Rochaden KESKBN	PK	Planung / Ausschreibung	Ausführung					
Sanierung Toilettebad		Abhängigkeiten mit Deckenplatte zu klären					Bezug	
<b>Schulstandort Moritzberg</b>								
Neubau MIKADO Modulbau		Planung	AK	Ausschreibung / Ausführung	Bezug			

Termine und Prozesse

\* LSB: Termin in Abhängigkeit vom Auswahlverfahren

### 7.2 Meilensteinplan

Im Sinne einer Übersicht über alle Etappen und Standort sind diese in der beiliegenden Übersicht aufskizziert. Die Terminierung erfolgt auf der Basis der geplanten Kreditanträge. Der notwendige Vorlauf ist den einzelnen Meilensteinen in den vorhergehenden Kapiteln 4 bis 6 zu entnehmen (vgl. auch Anhang A3).



## A1 Nutzungs- und Belegungspläne

### A1.1 Standort Beewies

# Beewies – Trakt Süd

<span style="color: green;">■</span> Klassenzimmer	<span style="color: red;">■</span> Handarbeit / Werken inkl. Material
<span style="color: lightgreen;">■</span> Gruppenraum	<span style="color: blue;">■</span> Lehrer / Schulleitung
<span style="color: lightblue;">■</span> Therapie, IF, DAZ, etc.	<span style="color: olive;">■</span> Mikado
<span style="color: purple;">■</span> Singsaal	<span style="color: brown;">■</span> Hauswart
<span style="color: yellow;">■</span> Kindergarten	

## Belegung IST



Obergeschoss

## Belegung SOLL



Obergeschoss



Erdgeschoss



Erdgeschoss

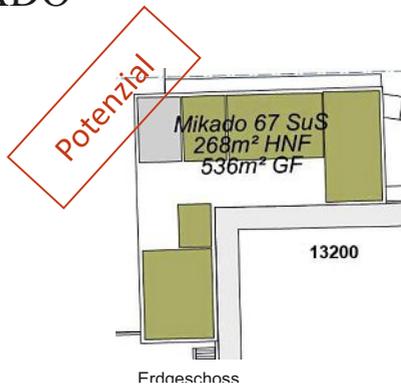


Untergeschoss



Untergeschoss

# Beewies – Neubau MIKADO



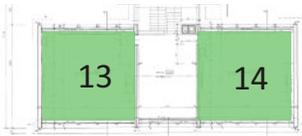
Erdgeschoss



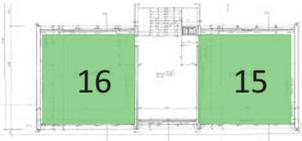
# Beewies – Trakt West

<span style="color: green;">■</span> Klassenzimmer	<span style="color: red;">■</span> Handarbeit / Werken inkl. Material
<span style="color: lightgreen;">■</span> Gruppenraum	<span style="color: blue;">■</span> Lehrer / Schulleitung
<span style="color: olive;">■</span> Therapie, IF, DAZ, etc.	<span style="color: brown;">■</span> Mikado
<span style="color: purple;">■</span> Singsaal	<span style="color: darkbrown;">■</span> Hauswart
<span style="color: yellow;">■</span> Kindergarten	

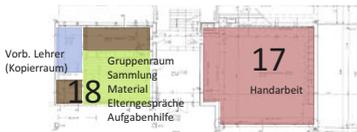
## Belegung IST



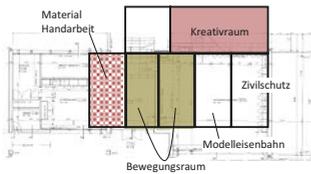
Obergeschoss 2



Obergeschoss 1

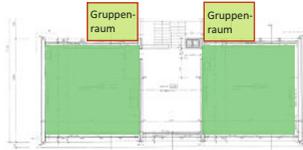


Erdgeschoss

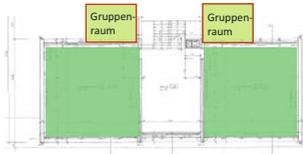


Untergeschoss

## Belegung SOLL



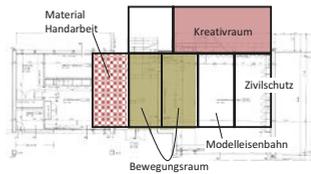
Obergeschoss 2



Obergeschoss 1



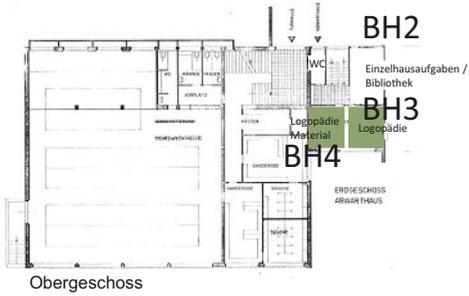
Erdgeschoss



Untergeschoss

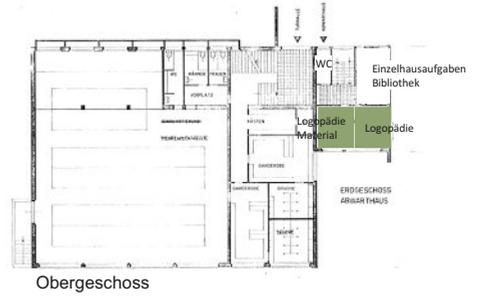
# Beewies – Bienenhaus (BH)

## Belegung IST

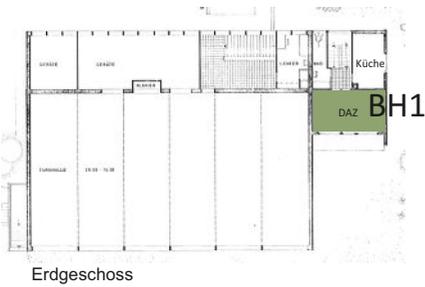


Obergeschoss

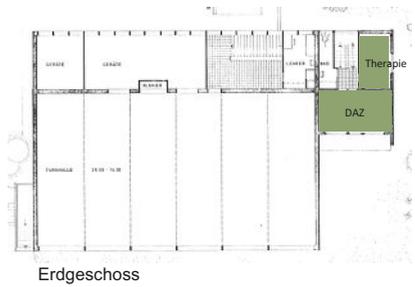
## Belegung SOLL



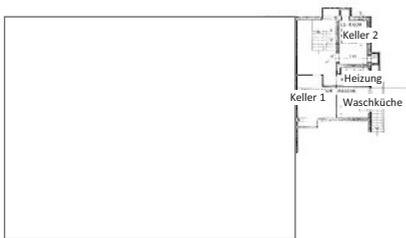
Obergeschoss



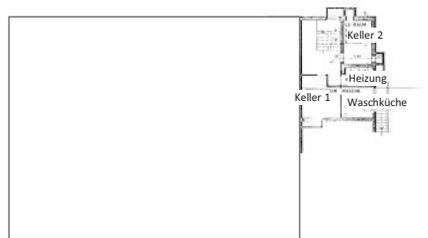
Erdgeschoss



Erdgeschoss



Untergeschoss



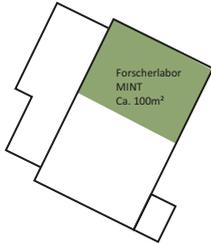
Untergeschoss

<span style="color: green;">■</span> Klassenzimmer	<span style="color: red;">■</span> Handarbeit / Werken inkl. Material
<span style="color: lightgreen;">■</span> Gruppenraum	<span style="color: blue;">■</span> Lehrer / Schulleitung
<span style="color: darkgreen;">■</span> Therapie, IF, DAZ, etc.	<span style="color: olive;">■</span> Mikado
<span style="color: purple;">■</span> Singsaal	<span style="color: brown;">■</span> Hauswart
<span style="color: yellow;">■</span> Kindergarten	

# Beewies – Bergstrasse 47

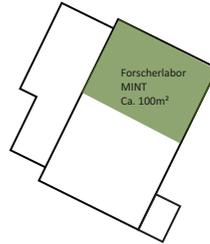
	Klassenzimmer		Handarbeit / Werken inkl. Material
	Gruppenraum		Lehrer / Schulleitung
	Therapie, IF, DAZ, etc.		Mikado
	Singsaal		Hauswart
	Kindergarten		

## Belegung IST



Obergeschoss

## Belegung SOLL



Obergeschoss

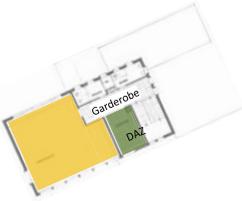
### Bemerkung:

- Miete rund CHF 1'600?
- MINT - Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik

Die Rückführung des MINT-Raumes in die Schulgebäude ist erst nach der Reduktion von 10 auf 9 Klassen möglich.

# Zentrum – KiGa Grund

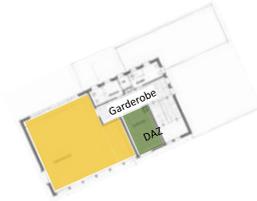
## Belegung IST



Obergeschoss

<span style="color: green;">■</span> Klassenzimmer	<span style="color: red;">■</span> Handarbeit / Werken inkl. Material
<span style="color: lightgreen;">■</span> Gruppenraum	<span style="color: blue;">■</span> Lehrer / Schulleitung
<span style="color: darkgreen;">■</span> Therapie, IF, DAZ, etc.	<span style="color: olive;">■</span> Mikado
<span style="color: purple;">■</span> Singsaal	<span style="color: brown;">■</span> Hauswart
<span style="color: yellow;">■</span> Kindergarten	

## Belegung SOLL



Obergeschoss



Erdgeschoss



Erdgeschoss

# Zentrum – Pavillon Friedhof

	Klassenzimmer		Handarbeit / Werken inkl. Material
	Gruppenraum		Lehrer / Schulleitung
	Therapie, IF, DAZ, etc.		Mikado
	Singsaal		Hauswart
	Kindergarten		

## Belegung IST



Erdgeschoss

## Belegung SOLL



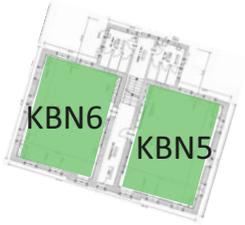
Erdgeschoss

## A1.2 Standort Zentrum

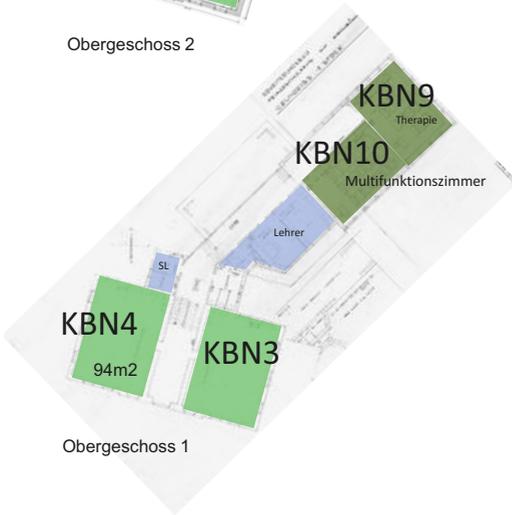
# Zentrum – Kirchbühl Nord

	Klassenzimmer		Handarbeit / Werken inkl. Material
	Gruppenraum		Lehrer / Schulleitung
	Therapie, IF, DAZ, etc.		Mikado
	Singsaal		Hauswart
	Kindergarten		

## Belegung IST SJ 2020/21

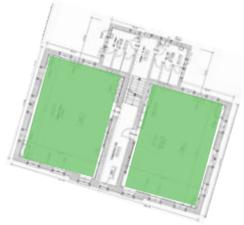


Obergeschoss 2

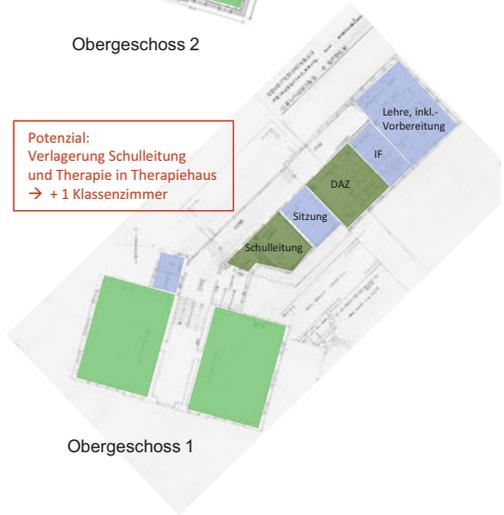


Obergeschoss 1

## Belegung SOLL



Obergeschoss 2



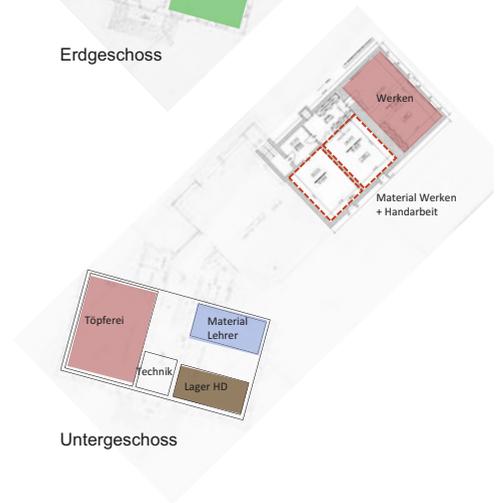
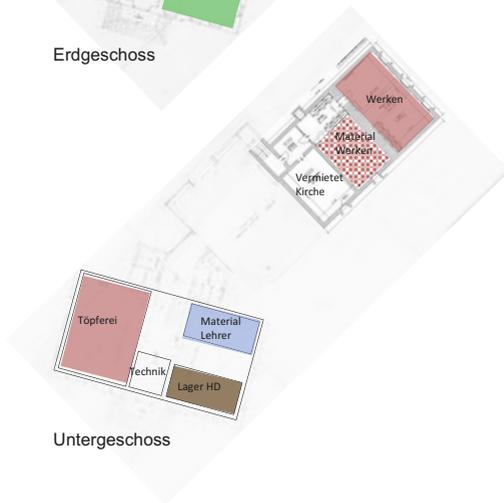
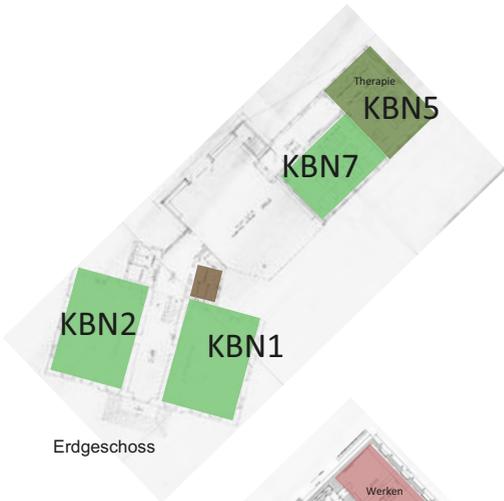
Obergeschoss 1

# Zentrum – Kirchbühl Nord

Belegung IST SJ 2020/21

	Klassenzimmer		Handarbeit / Werken inkl. Material
	Gruppenraum		Lehrer / Schulleitung
	Therapie, IF, DAZ, etc.		Mikado
	Singsaal		Hauswart
	Kindergarten		

Belegung SOLL



# Zentrum – Obstgarten Trakt Süd

	Klassenzimmer		Handarbeit / Werken inkl. Material
	Gruppenraum		Lehrer / Schulleitung
	Therapie, IF, DAZ, etc.		Mikado
	Singsaal		Hauswart
	Kindergarten		

Belegung IST



Obergeschoss 1-4

Belegung SOLL



Obergeschoss 4.



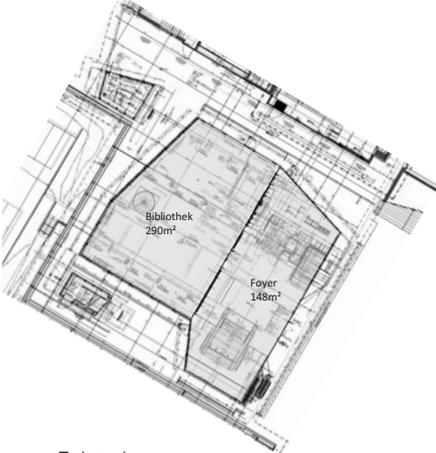
Erdgeschoss



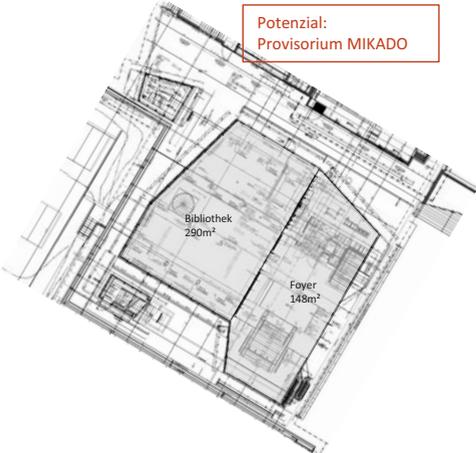
Erdgeschoss

# Zentrum – Obstgarten Gemeindesaal / Bibliothek

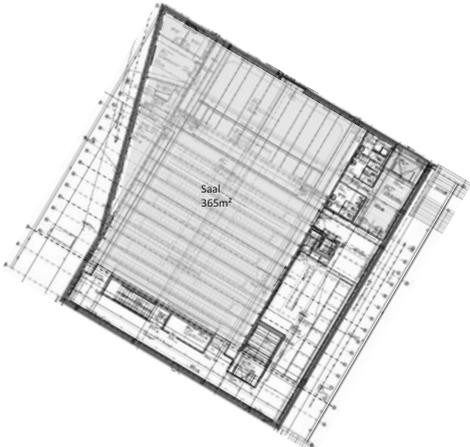
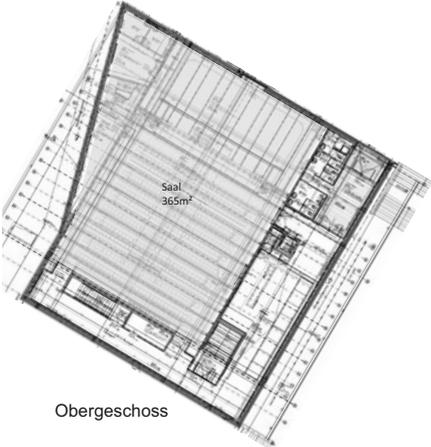
Belegung IST/SOLL



Belegung provisorisch



Erdgeschoss



Obergeschoss

# Zentrum – Tränkebach

<span style="color: green;">■</span> Klassenzimmer	<span style="color: red;">■</span> Handarbeit / Werken inkl. Material
<span style="color: lightgreen;">■</span> Gruppenraum	<span style="color: blue;">■</span> Lehrer / Schulleitung
<span style="color: olive;">■</span> Therapie, IF, DAZ, etc.	<span style="color: yellow;">■</span> Mikado
<span style="color: purple;">■</span> Singsaal	<span style="color: brown;">■</span> Hauswart
<span style="color: orange;">■</span> Kindergarten	

Belegung IST SJ 2020/21



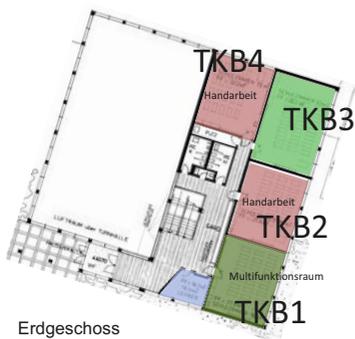
Obergeschoss 1

## Sanierung Tränkebach

Belegung SOLL



Obergeschoss 1



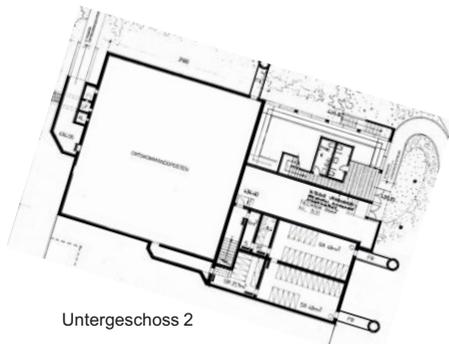
Erdgeschoss



Erdgeschoss



Untergeschoss 1



Untergeschoss 2

# Zentrum – Ehem. Verwaltungsgebäude

## Belegung IST



Obergeschoss 2  
5 x 12m<sup>2</sup> = 60m<sup>2</sup>



Obergeschoss 1  
2 x 12m<sup>2</sup> + 1 x 8m<sup>2</sup> + 2 x 18m<sup>2</sup> = 68m<sup>2</sup>



Erdgeschoss  
2 x 18m<sup>2</sup> + 2 x 12m<sup>2</sup> = 60m<sup>2</sup>

	Klassenzimmer		Handarbeit / Werken inkl. Material
	Gruppenraum		Lehrer / Schulleitung
	Therapie, IF, DAZ, etc.		Mikado
	Singsaal		Hauswart
	Kindergarten		

## Belegung SOLL



Obergeschoss 2

Potenzial:  
Verlagerung Schulleitung und  
Therapie aus KBN in Therapiehaus  
→ + 1 Klassenzimmer



Obergeschoss 1



Erdgeschoss

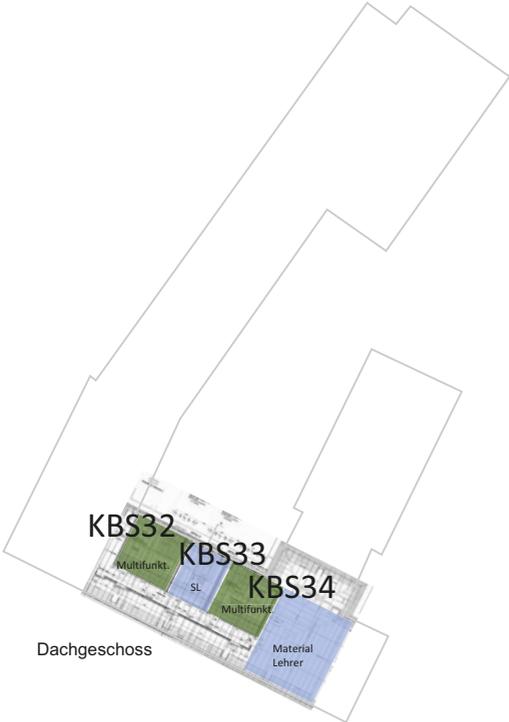
### Bemerkung:

- Neubelegung durch Gemeinde
- Konzentration MIKADO in Ersatzneubau Tränkebach
- Therapieräume unverändert

# Zentrum – Kirchbühl Süd

<span style="color: green;">■</span> Klassenzimmer	<span style="color: red;">■</span> Handarbeit / Werken inkl. Material
<span style="color: lightgreen;">■</span> Gruppenraum	<span style="color: blue;">■</span> Lehrer / Schulleitung
<span style="color: olive;">■</span> Therapie, IF, DAZ, etc.	<span style="color: tan;">■</span> Mikado
<span style="color: purple;">■</span> Singsaal	<span style="color: brown;">■</span> Hauswart
<span style="color: yellow;">■</span> Kindergarten	

Belegung IST



Belegung SOLL

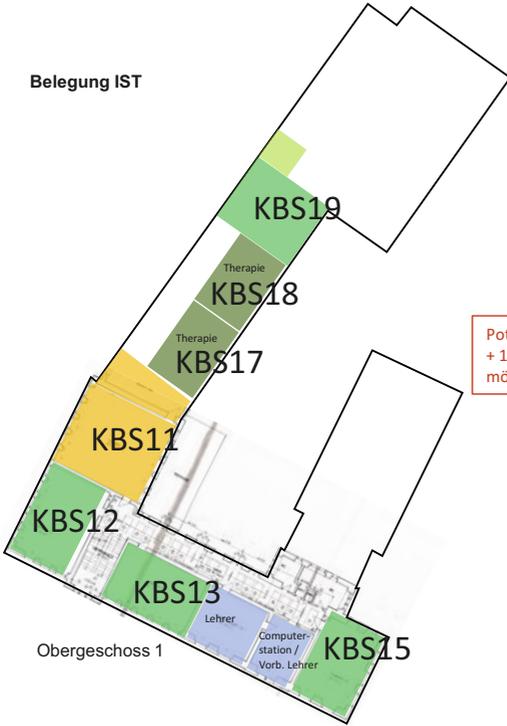




# Zentrum – Kirchbühl Süd

	Klassenzimmer		Handarbeit / Werken inkl. Material
	Gruppenraum		Lehrer / Schulleitung
	Therapie, IF, DAZ, etc.		Mikado
	Singsaal		Hauswart
	Kindergarten		

Belegung IST



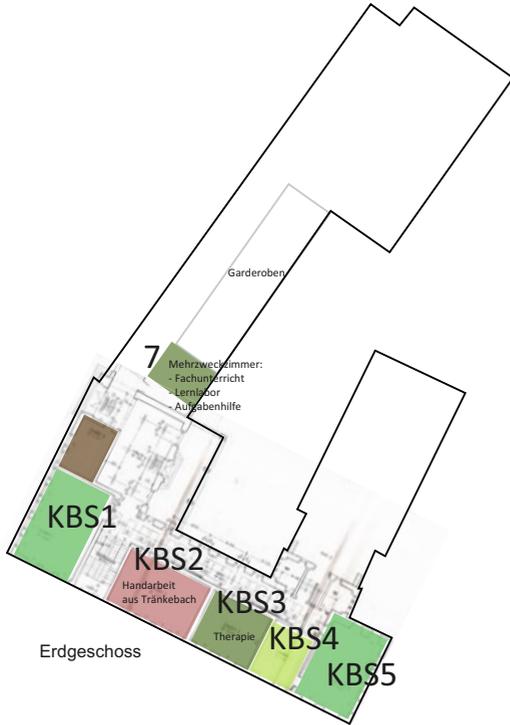
Belegung SOLL



Potenzial:  
+ 1 Klassenzimmer  
möglich

# Zentrum – Kirchbühl Süd

## Belegung IST



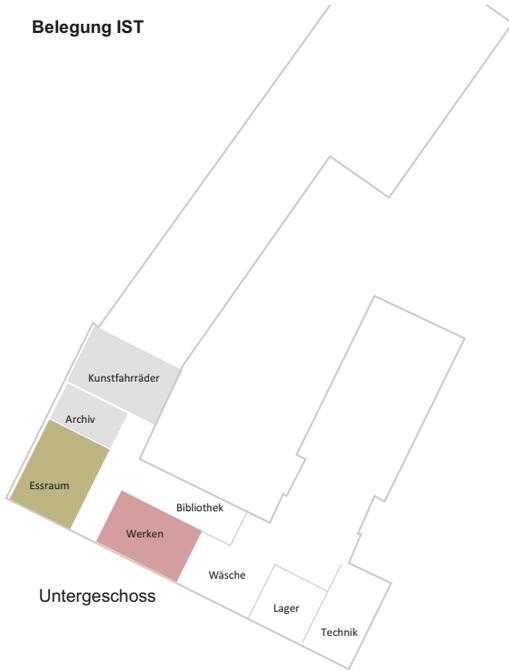
<span style="color: green;">■</span> Klassenzimmer	<span style="color: red;">■</span> Handarbeit / Werken inkl. Material
<span style="color: lightgreen;">■</span> Gruppenraum	<span style="color: blue;">■</span> Lehrer / Schulleitung
<span style="color: olive;">■</span> Therapie, IF, DAZ, etc.	<span style="color: gold;">■</span> Mikado
<span style="color: purple;">■</span> Singsaal	<span style="color: brown;">■</span> Hauswart
<span style="color: yellow;">■</span> Kindergarten	

## Belegung SOLL



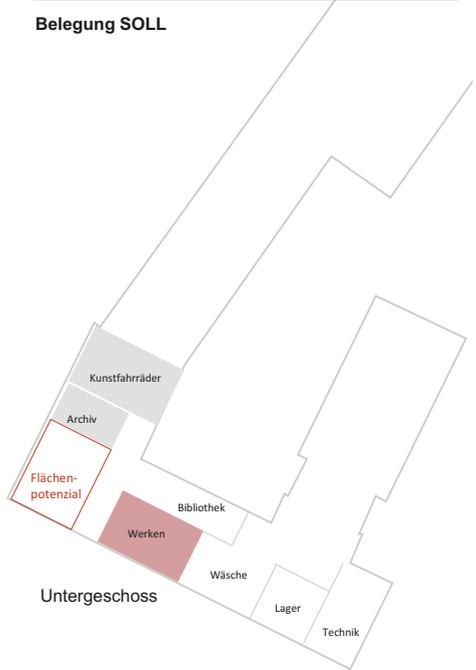
# Zentrum – Kirchbühl Süd

Belegung IST



<span style="color: green;">■</span> Klassenzimmer	<span style="color: red;">■</span> Handarbeit / Werken inkl. Material
<span style="color: lightgreen;">■</span> Gruppenraum	<span style="color: blue;">■</span> Lehrer / Schulleitung
<span style="color: olive;">■</span> Therapie, IF, DAZ, etc.	<span style="color: brown;">■</span> Mikado
<span style="color: purple;">■</span> Singsaal	<span style="color: darkbrown;">■</span> Hauswart
<span style="color: yellow;">■</span> Kindergarten	

Belegung SOLL



**Bemerkung:**

- Auszug Essraum MIKADO
- Konzentration MIKADO im Ersatzneubau Tränkebach

## A1.3 Standort Moritzberg

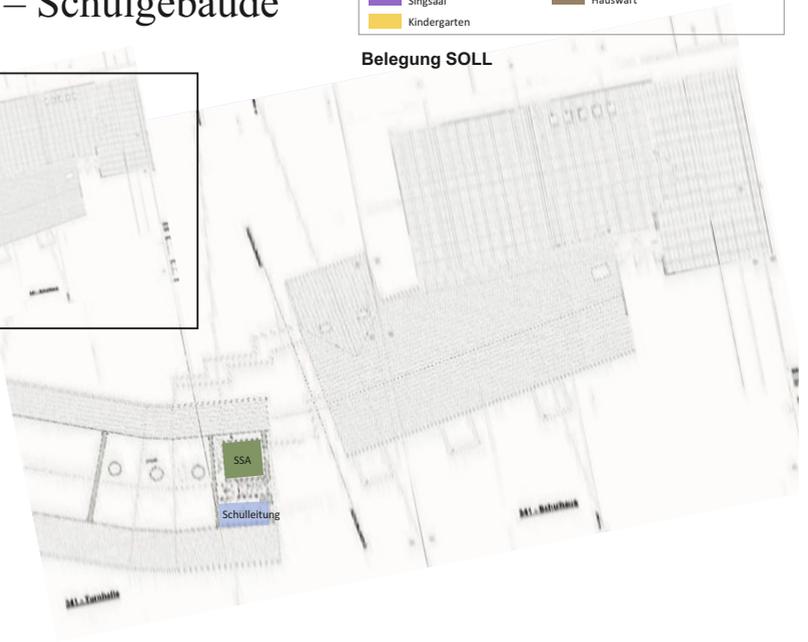
# Moritzberg – Schulgebäude

<span style="color: green;">■</span> Klassenzimmer	<span style="color: red;">■</span> Handarbeit / Werken inkl. Material
<span style="color: lightgreen;">■</span> Gruppenraum	<span style="color: blue;">■</span> Lehrer / Schulleitung
<span style="color: olive;">■</span> Therapie, IF, DAZ, etc.	<span style="color: brown;">■</span> Mikado
<span style="color: purple;">■</span> Singsaal	<span style="color: darkbrown;">■</span> Hauswart
<span style="color: yellow;">■</span> Kindergarten	

Belegung IST



Belegung SOLL



Dachgeschoss

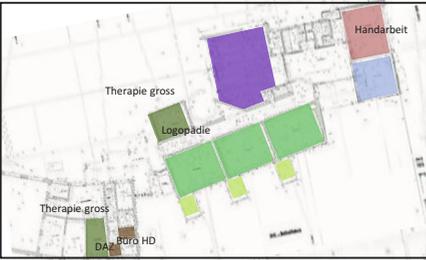


Obergeschoss

# Moritzberg – Schulgebäude

<span style="color: green;">■</span> Klassenzimmer	<span style="color: red;">■</span> Handarbeit / Werken inkl. Material
<span style="color: lightgreen;">■</span> Gruppenraum	<span style="color: blue;">■</span> Lehrer / Schulleitung
<span style="color: darkgreen;">■</span> Therapie, IF, DAZ, etc.	<span style="color: olive;">■</span> Mikado
<span style="color: purple;">■</span> Singsaal	<span style="color: brown;">■</span> Hauswart
<span style="color: yellow;">■</span> Kindergarten	

Belegung IST



Belegung SOLL



Erdgeschoss



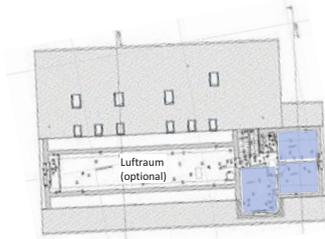
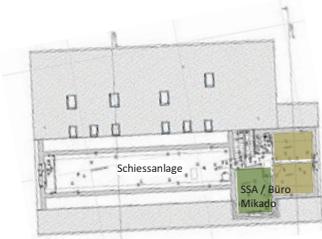
Untergeschoss

# Moritzberg – Moritzli

<span style="color: green;">■</span> Klassenzimmer	<span style="color: red;">■</span> Handarbeit / Werken inkl. Material
<span style="color: lightgreen;">■</span> Gruppenraum	<span style="color: blue;">■</span> Lehrer / Schulleitung
<span style="color: darkgreen;">■</span> Therapie, IF, DAZ, etc.	<span style="color: olive;">■</span> Mikado
<span style="color: purple;">■</span> Singsaal	<span style="color: brown;">■</span> Hauswart
<span style="color: yellow;">■</span> Kindergarten	

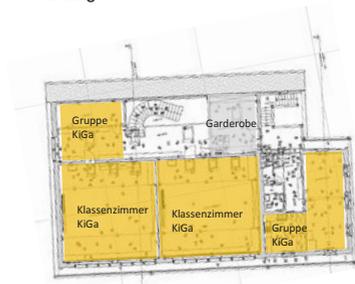
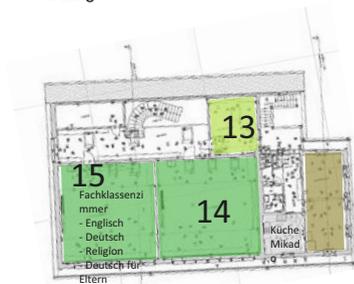
## Belegung IST

## Belegung SOLL



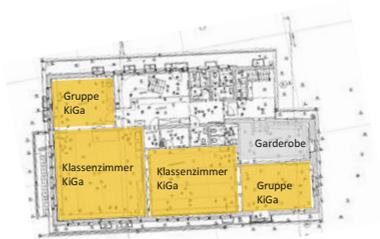
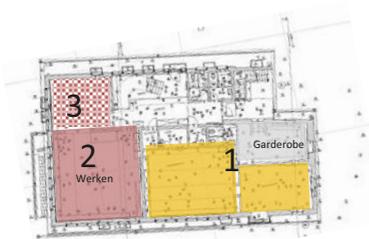
Dachgeschoss

Dachgeschoss



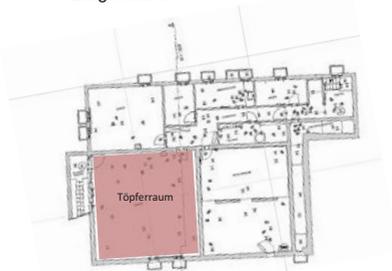
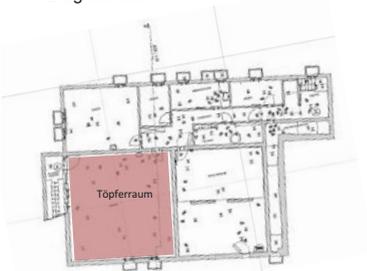
Obergeschoss

Obergeschoss



Erdgeschoss

Erdgeschoss



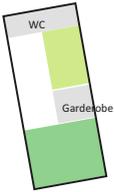
Untergeschoss

Untergeschoss

# Moritzberg – Pavillon PS

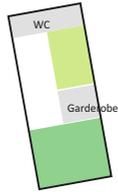
	Klassenzimmer		Handarbeit / Werken inkl. Material
	Gruppenraum		Lehrer / Schulleitung
	Therapie, IF, DAZ, etc.		Mikado
	Singsaal		Hauswart
	Kindergarten		

## Belegung IST

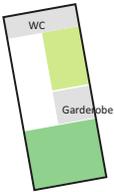


Obergeschoss

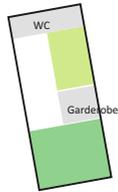
## Belegung SOLL



Obergeschoss



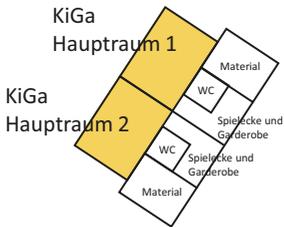
Erdgeschoss



Erdgeschoss

# Moritzberg – Pavillon KiGa

## Belegung IST



Erdgeschoss

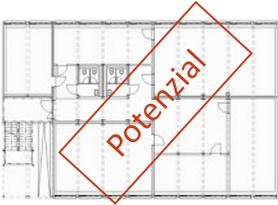
## Belegung SOLL

Abbruch  
Pavillon KiGa

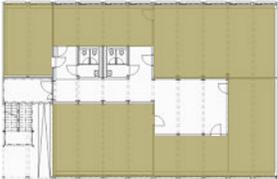
# Moritzberg – Neubau Pavillon

Belegung SOLL 2023/2024

	Klassenzimmer		Handarbeit / Werken inkl. Material
	Gruppenraum		Lehrer / Schulleitung
	Therapie, IF, DAZ, etc.		Mikado
	Singsaal		Hauswart
	Kindergarten		



Obergeschoss



Erdgeschoss

## A2 Terminplan

### Terminplan

Jahr	2021				2022					
Quartal	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3
<b>Schulstandort Beewies</b>										
Anbau Gruppenräume Trakt West (B1)	PK	Planung			AK	Ausführung				
Jahr	2021				2022					
Quartal	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3
<b>Schulstandort Zentrum</b>										
Pavillon KiGa (Friedhof) (Z2)	AK	Plan-/Ausführung			Bezug					
Neubau Lehrschwimmbecken (Z3)	WK	Wettbewerb			Planung / Ausschreibung					
Umbauten und Rochaden KBS/KBN (Z4) (Z5) (Z6)	PK	Planung / Ausschreibung			Ausführung					
Sanierung Tränkebach (Z7)	Abhängigkeiten mit Denkmalpflege zu klären									
Jahr	2021				2022					
Quartal	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3
<b>Schulstandort Moritzberg</b>										
Neubau MIKADO (Modulbau) (M3)					Planung	AK	Ausschreibung / Ausfü			





## A3 Meilensteinplan

# Meilensteinplan (Kreditantrag / Bezug)



Beewes

Mortzberg

**Gruppenräume Trakt Ost**  
 Sanierung/Umbau Zimmer 2, 2a und 6  
 Vorbedingung: Raumrochaden Therapie  
 Inbetriebnahme: offen, nach Bestellung

**Kredit**  
 offen

62

**Umzug Forscherraum (MINT)**  
 Umzug / Rochaden, Auflösung Miete  
 Vorbedingung: Reduktion auf 9 Klassen  
 Inbetriebnahme: offen, nach Bestellung

**Kredit**  
 offen

63

**Erweiterung MIKADO**  
 Neubau MIKADO und evtl. Ersatz Turnhalle  
 Vorbedingung: Nachweise Bedarf MIKADO (Kriterien)  
 Inbetriebnahme: offen, nach Bedarf

**Kredit**  
 offen

64

**Kredit**  
 mit M1  
**Gruppenräume Trakt West**  
 Anbauen und Instandhaltungsarbeiten  
 Vorbedingung: Absprache Denkmalpflege / SOS  
 Inbetriebnahme: SJ.2022/23

**Kredit**  
 offen

65

**Kredit**  
 mit M1  
**Umbau Schulgebäude**  
 Raumrochaden und Instandhaltung  
 Vorbedingung: Umzug in ehem. Hauswartwohnung  
 Inbetriebnahme: SJ.2023/24

**Kredit**  
 offen

M5

**Kredit**  
 mit M1  
**Hauswartwohnung**  
 Rückbau MIKADO und Einbau Therieräume / SL  
 Vorbedingung: Umzug MIKADO  
 Inbetriebnahme: nach Sportferien 2023

**Kredit**  
 offen

M5

**Kredit**  
 mit M1  
**MIKADO Pavillon**  
 Neubau MIKADO, Werken und Gemeinderaum  
 Vorbedingung: Umbau Moritzl 1., OG (M2)  
 Inbetriebnahme: SJ.2022/23

**Kredit**  
 offen

M3

**Kredit**  
 mit M1  
**KIGA Moritzl – Etappe 1**  
 Umbau OStages – Etappe West  
 Vorbedingung: Rochaden im Schulgebäude (M1)  
 Inbetriebnahme: nach Sportferien 2022

**Kredit**  
 offen

M2

**KIGA Moritzl – Etappe 2**  
 Umbau EG West / 1. OG Ost / Ausserraum  
 Vorbedingung: Umzug MIKADO / Werken  
 Inbetriebnahme: nach Sportferien 2023

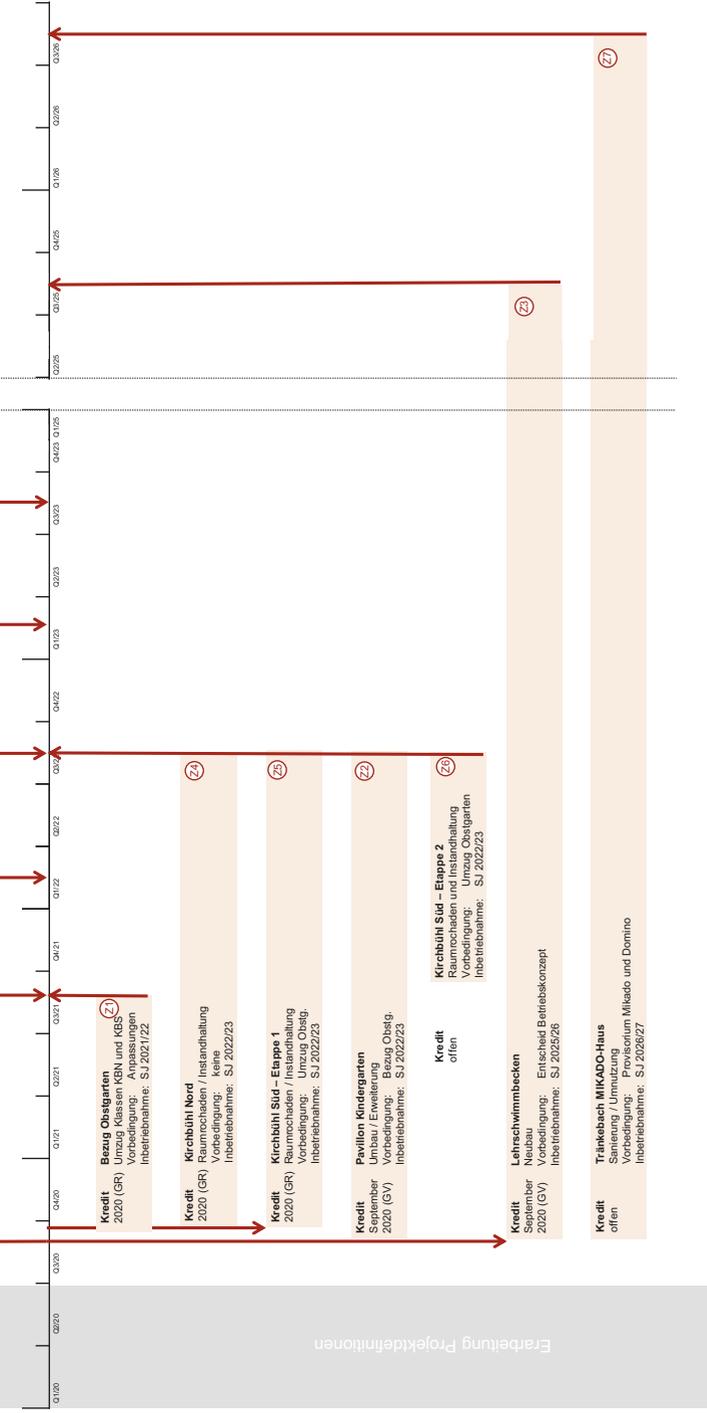
M4

**Kredit**  
 September 2026 (GV)  
**Reserven gemieteten**  
 Rochaden im Schulgebäude  
 Vorbedingung: Inbetriebnahme  
 Inbetriebnahme: SJ.2021/22

**Kredit**  
 offen

M1

Erarbeitung Projektd Definitionen



**Kredit**  
offen

**Kirchbühl Nord / Süd / Verwaltungsgebäude**  
Raumbedarf 2030 decken  
Vorbedingung: Umzug MIKADO Trankebach  
Inbetriebnahme: offen

**Kredit**  
offen

**Ausbau Kindergarten nach 2025**  
Neubau  
Vorbedingung: Nachweis zum Bedarf  
Inbetriebnahme: offen

**Kredit**  
offen

**Ausbau Primarschule nach 2025**  
Neubau  
Vorbedingung: Nachweis zum Bedarf  
Inbetriebnahme: offen

## A4 RICHTRAUMPROGRAMM

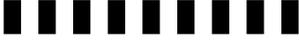
Raumbezeichnung	m2	KG	PS	Sek
<b>I Klassenzimmer</b>				
Klassenzimmer	72			
<b>II Gruppenräume</b>				
gross	36	1 pro Kl	1 pro 2 Kl. oder	1 pro 2 Kl. oder
klein	18		1 pro Kl.	1 pro Kl.
<b>III Spezialräume</b>				
Handarbeit	72		1 pro 6 Kl.	1 pro 9 Kl.
Werken	72		1 pro 6 Kl. Mstufe	
Werkstatt Holz	72			1 pro 9 Kl.
Werkstatt Metall	72			1 pro 15 Kl.
Töpfern	72			
Fachklassenzimmer	72			1 pro 3 Kl.
Multifunktionszimmer (Forschen, Ausweichzimmer, ...)	72		2 pro Schuleinheit	
Informatik/Medienraum	72			1 bis 12 Kl.
Kombi(werkstatt)raum Zeichnen/Gestalten/Musik	108			1 ab 12 Kl.
Naturkunde inkl. Sammlung und Vorbereitung	108			1 ab 12 Kl.
Schulküche inkl. Vorrats- und Putzraum	108			1 bis 9 Kl.
<b>IV Materialräume</b>				
Materialraum Werken	18		pro Werkenraum, inkl. Vorbereitung	
Materialraum Handarbeit	18		pro Handarbeitszimmer, inkl. Vorbereitung	
Material- und Maschinenraum Holz	18		pro Werkenraum, inkl. Vorbereitung	
Material- und Maschinenraum Metall	18		pro Werkenraum, inkl. Vorbereitung	
Material- und Geräteraum	18		pro Kombi(werkstatt)raum, inkl. Vorbereitung	
<b>V Förderung</b>				
Psychomotorik	72		1 für alle Schuleinheiten	
Therapieraum gross (DAZ, IF)	36		1 pro Schuleinheit	
Therapieraum klein (Logo, Ergo, Audio)	18		1 pro 6 Klassen	
Schulsozialarbeit (SSA)	18		1 pro Schuleinheit	
<b>VI Gemeinschaftsraum</b>				
Singsaal/Mehrzwecksaal	108		für 12 Kl., für 24 Kl. = 144 m2	
Bibliothek / Mediothek	72		für 12 Kl., für 6 Kl. = 36 m2, für 18 Kl. = 108 m2	
<b>VII Aufenthalt Mikado (siehe Mikado)</b>				
Aufenthalts-/Blockzeitenraum				
<b>VIII Lehrkraftbereich</b>				
Lehrerzimmer	6		pro Klassenzimmer	
Vorbereitungsraum	6		pro Klassenzimmer	
Schulleiterbüro	18		1 pro Schuleinheit	
Besprechungsraum	36		1 pro Schuleinheit	
<b>IX Weiteres Raumangebot</b>				
Archiv-, Material-, Lagerraum	9		pro Unterrichtsraum, im Keller oder Estrich	
Pausenfläche innen (oder aussen, gedeckt)	9		pro Klassenzimmer	
Pausenfläche aussen	72		pro Klassenzimmer (mind. 600 m2)	
WC			je 1 pro 2 Kl. / je 1 pro Sporthalle	
Sporthalle 16 x 28 m			1 pro 10 Kl.	1 pro 10 Kl.
Sportlehrpersonen- und Sanitätszimmer	15		inkl. Duschen und 2 Umkleidekabinen	
Garderoben/Duschen (mindestens je 2)	80		inkl. Trockenzone	
Geräteraum innen	80		pro Sporthalle	
Geräteraum aussen	25		pro Aussenanlage	
Aussenanlage (Sport und Spielen) 1 pro 10 Klassen			Allwetterplatz, Rasenspielfeld, Sprung- und Laufanlage	
Hauswart	36		1 pro Schuleinheit	

Tabelle 2: Flächenmasse für Anlagen der Volksschule mit Anpassungen für die Schulraumplanung 2030 in Stäfa (blau) (in Anlehnung an die Empfehlung Kanton Zürich vom 01.01.2012)









Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare



Geschäftsantwortsendung  
Correspondance commerciale

Invio commerciale



Gemeindeverwaltung Stäfa  
Kanzlei  
Postfach 535  
8712 Stäfa

# Bestelltalon

---

- Senden Sie mir die ausführliche Fassung zu:
  - Jahresrechnung 2019  
Abnahme
  - Entwicklungsprojekt Schule Stäfa 2030  
Erlass eines Masterplans
  - Erweiterung Pavillon zu Doppelkindergarten  
Kredit 735'000 Franken für Ausführung
  - Neubau Lehrschwimmbecken  
Kredit 450'000 Franken für Projektwettbewerb
  - Neubau Fussgängerbrücke Tränkebachstrasse  
Kredit 290'000 Franken für Projektierung
  - Liegenschaft Laubstenstrasse 9  
Verkauf zum Preis von 820'000 Franken
  
- Senden Sie mir die ausführlichen Fassungen zu jeder Gemeindeversammlung (Dauerauftrag)**

- Zustellung bitte in gedruckter Form an:

Vorname/Name \_\_\_\_\_

Strasse/Nr. \_\_\_\_\_

- Stäfa       Ürikon

- Zustellung bitte per E-Mail an (E-Mail-Adresse):

\_\_\_\_\_

## Lieferfristen:

Rechnen Sie für die Zustellung per E-Mail mit 1 bis 2 Werktagen,  
für die Zustellung per Post mit 2 bis 4 Werktagen.

Senden Sie diesen Talon an:

Gemeindeverwaltung Stäfa, Kanzlei, Postfach 535, 8712 Stäfa